

EUROKAI

**JAHRESBERICHT
2010**

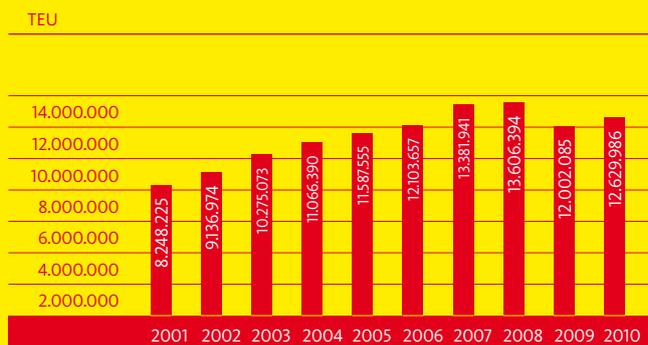
Gekürzte Fassung

Bilanz- und Unternehmensdaten

gemäß IFRS

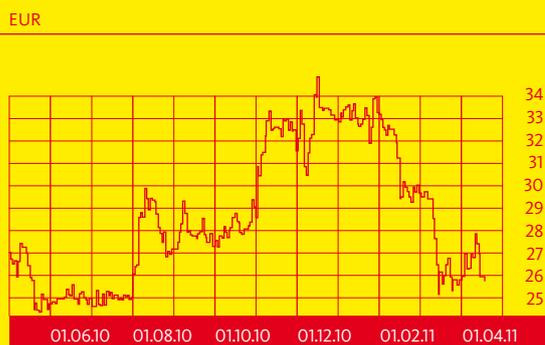
	2010	2009
	TEUR	TEUR
UMSATZERLÖSE	592.145	590.758
JAHRESÜBERSCHUSS	58.468	28.840
BILANZSUMME	908.333	955.792
EIGENKAPITAL	434.890	408.508
EIGENKAPITALQUOTE	48 %	43 %
INVESTITIONEN IN IMMAT. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN	39.221	76.323
ABSCHREIBUNGEN	69.359	76.661
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	111.843	51.232
PERSONALAUFWAND	282.220	296.432
MITARBEITER	3.880	4.311
ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR (NACH IAS 33)	2,49	1,11

ENTWICKLUNG EUROKAI-CONTAINERUMSCHLAG



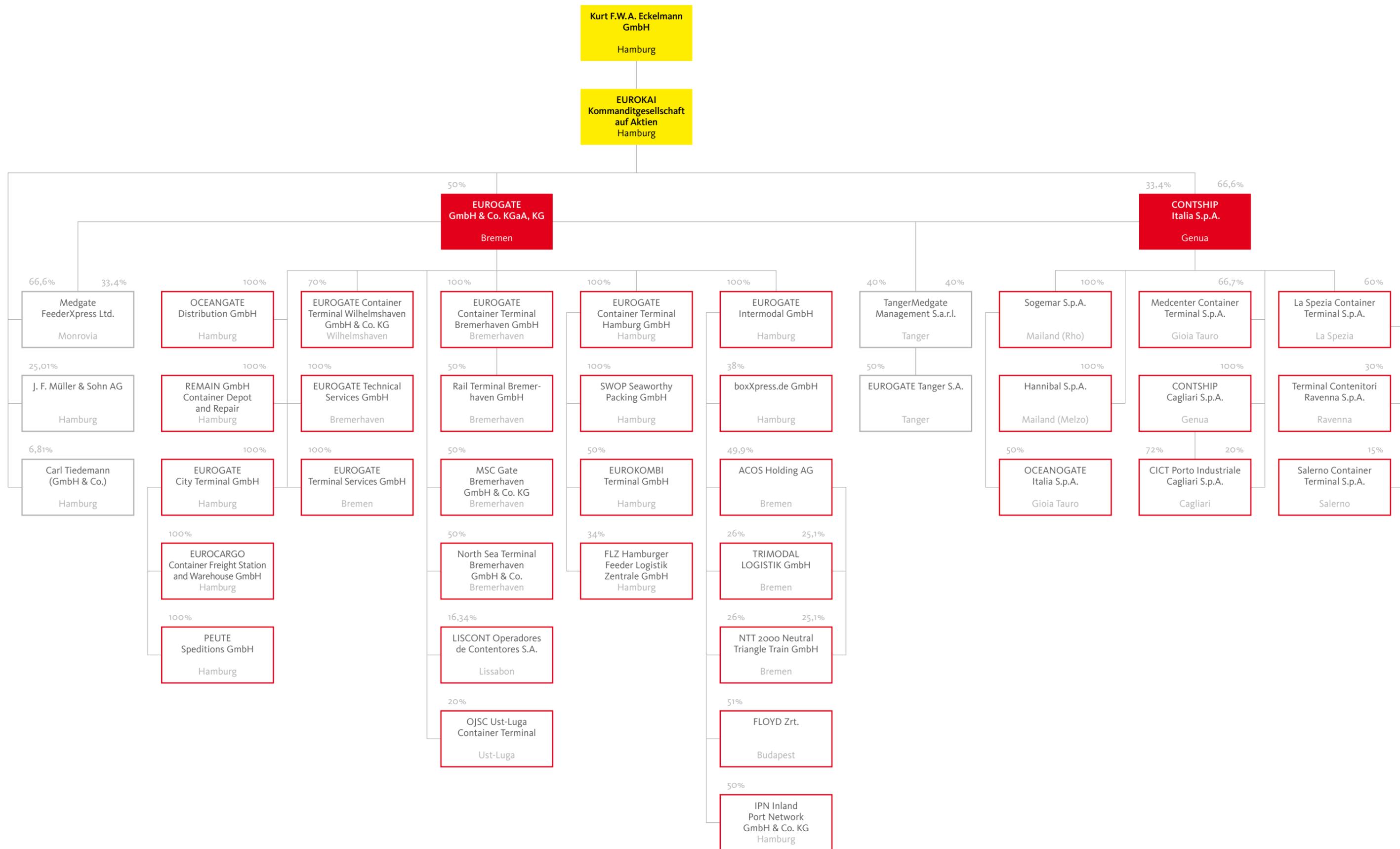
Europaweit, ohne Livorno.

KURSENTWICKLUNG EUROKAI (VORZUGSAKTIEN)



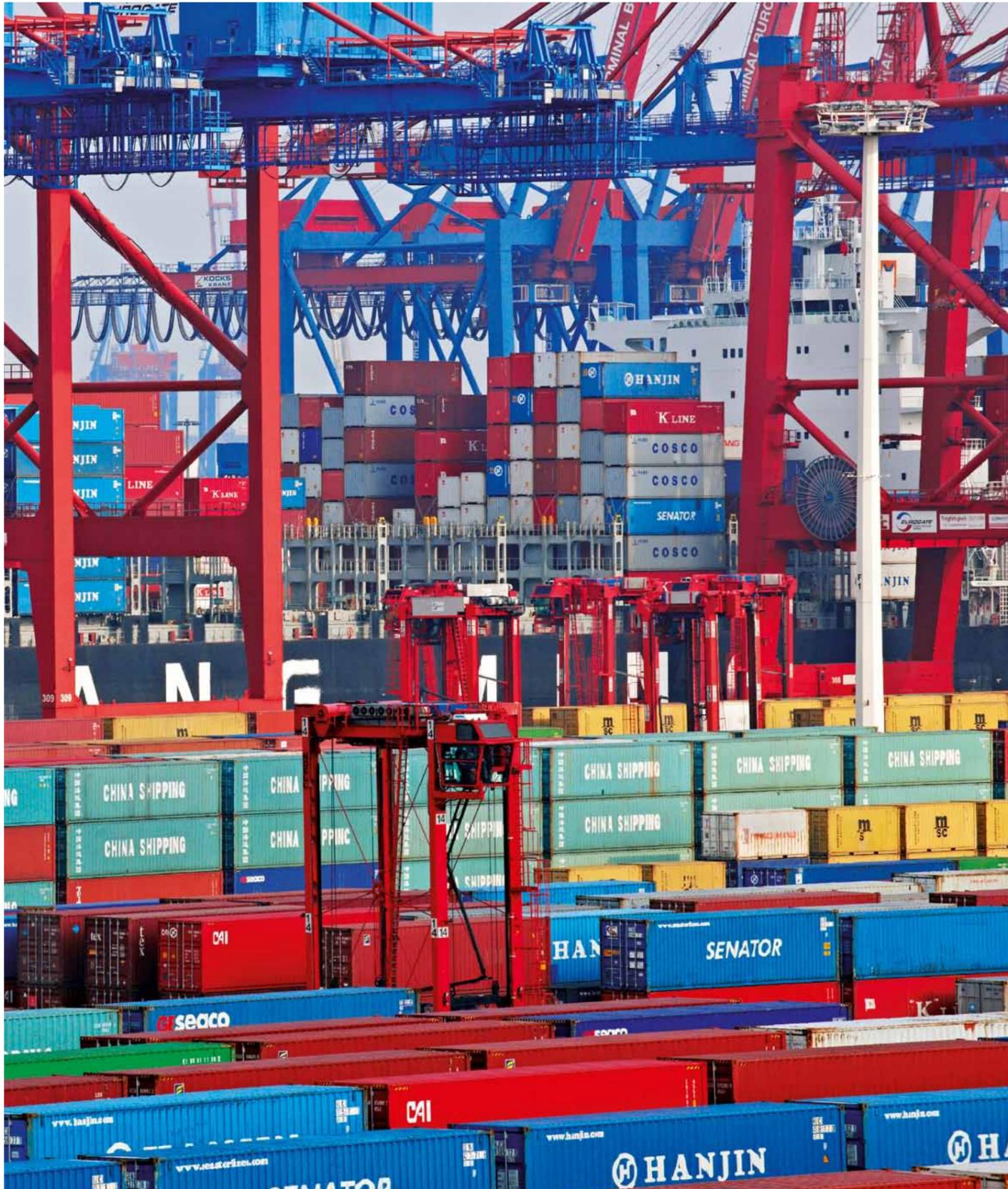
Quelle: Eurokai AG, 2010

2010



Inhalt

	BILANZ- UND UNTERNEHMENS DATEN	
	ORGANIGRAMM	
01	VORWORT DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	2
02	KONZERNLAGEBERICHT	8
03	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	22
04	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	26
05	JAHRESABSCHLUSS DES KONZERNS NACH IFRS	32
	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33
	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	34
	KONZERNBILANZ	36
	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	38
	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	40
	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	42
	ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS	44
06	JAHRESABSCHLUSS DER EUROKAI KGAA (KURZFASSUNG NACH HGB)	46
07	SONSTIGE ANGABEN	50
08	BESTÄTIGUNGSVERMERK	52
	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	52
	KONTAKT	



Straddle Carrier am EUROGATE Container Terminal Hamburg



das Jahr 2010 brachte positive Nachrichten gegenüber dem krisengeschüttelten Vorjahr. Der Welthandel erholte sich und führte zu wieder steigenden Containerumschlagsmengen. Das konjunkturelle Umfeld, das konsequente Kostenmanagement sowie verschiedene Sondereffekte führten im EUROKAI-Konzern zu einem hervorragenden Jahresergebnis, das weit über den ursprünglichen Erwartungen lag. Gleichwohl darf die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise von 2009 den Markt verändert hat.

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Konzernumsatz EUR 592,1 Mio. (Vorjahr: EUR 590,8 Mio.). Der Konzernjahresüberschuss hat sich mit EUR 58,5 Mio. gegenüber EUR 28,8 Mio. im Jahr 2009 mehr als verdoppelt.

Damit hat sich auch das Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 von EUR 1,11 im Vorjahr auf EUR 2,49 im Jahr 2010 ebenfalls deutlich erhöht.

Vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisentwicklung und anlässlich des 50-jährigen Bestehens der EUROKAI KGaA am 16. März 2011 schlagen Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2010 die Ausschüttung einer Dividende von 30 % zuzüglich eines Jubiläumsbonus von 20 % – insgesamt also eine Dividende von 50 % – auf Stamm- und Vorzugsaktien zu beschließen.

Der Börsenkurs der Vorzugsaktien hat sich in diesem Umfeld stabil gehalten und betrug zum Jahresende 2010 EUR 33,35. Aktuell liegt der Kurs bei ca. EUR 26,00.

2011 WIRD SICH DAS WACHSTUM DES HANDELSVOLUMENS WIEDER VERLANGSAMEN

Konjunkturprogramme katapultierten 2010 viele Länder aus der Krise heraus. Doch nachdem das weltweite Wirtschaftsvolumen 2010 um 3,9 % gestiegen ist, wird sich das Wirtschaftswachstum 2011 verlangsamen (3,3 %), um 2012 wieder anzuziehen (3,6 %). So jedenfalls lauten die Prognosen der Weltbank.¹ Getrieben wird das Wirtschaftswachstum vor allem durch die starke Nachfrage in den Schwellenländern, die für 46 % des Welt-Bruttoinlandsprodukts verantwortlich sind. Das Wirtschaftswachstum der Industrieländer wird weiterhin durch die Herausforderungen der Restrukturierung des Bankensektors und der Konsolidierung der Staatshaushalte belastet sein.

Im Gegensatz zur Eurozone und zu den Vereinigten Staaten, die mit 2,7 bzw. 2,8 % Wachstum aus der Krise kamen, gelang es China, mit einem Wachstum von 10 % seine Dynamik beizubehalten. Das hat Auswirkungen auf das Welthandelsvolumen

¹ World Bank: The global outlook in summary, 2008–2012.



Thomas H. Eckelmann,
Vorsitzender der Geschäftsführung

und das Marktumfeld des EUROKAI-Konzerns. 2010 stieg der Welthandel gegenüber dem Vorjahr um 15,7 %. Laut Weltbank wird es sich im Jahr 2011 auf 8,3 % verlangsamen.²

Die positiven Zahlen täuschen nicht darüber hinweg, dass sich die Weltwirtschaft nach der Krise verändert hat. Eine genaue Betrachtung zeigt, dass der Aufschwung keineswegs stabil ist und durch unvorhergesehene Ereignisse erschüttert werden kann. Umweltkatastrophen oder politische Revolten, um nur einige zu nennen, können den Welthandel und damit die Containerverkehre nachhaltig beeinflussen.

DER DRUCK AUF DIE KOSTEN UND DIE LEISTUNG WÄCHST

Doch nicht nur das globale Wirtschaftsumfeld hat den Markt für den EUROKAI-Konzern verändert. Es ist zwar auch unseren Reedereikunden gelungen, die Wirtschaftskrise zu überwinden und sich am Markt zu behaupten, aber größere Schiffseinheiten und freie Terminalkapazitäten haben dazu geführt, dass die Wettbewerbssituation am Containermarkt insgesamt schärfer geworden ist. Der Druck auf die Kosten und die Leistung wächst. Wachstum ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

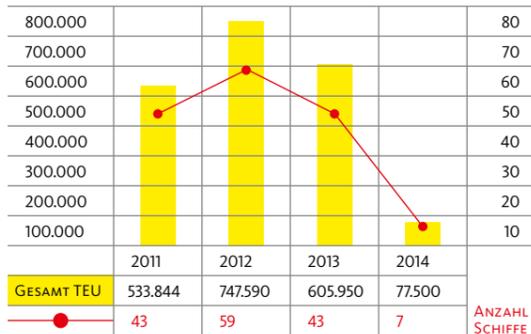
Von den Containerschiffen, die 2009 so zahlreich aufgelegt waren, sind die meisten wieder in Fahrt. Anfang Februar 2011 betrug die aufgelegte Transportkapazität nur noch 277.400 TEU.³ Vor gut einem Jahr waren es noch 1,18 Millionen TEU. Besonders die großen Schiffseinheiten wurden schnell wieder in Betrieb genommen. Außerdem nimmt die Zahl der Neubauten weiter zu. Zwischen 2011

² World Bank: The global outlook in summary, 2008–2012.

³ Alphaliner Weekly Newsletter, Volume 2011 Issue 7, 08.02.2011 to 14.02.2011.

AUFTRAGSBESTAND NEUE CONTAINERSCHIFFE

Auslieferung 10.000+ Schiffe von 2011 bis 2014



Quelle: PR News Service, April 2011.

ULCS-ABMESSUNGEN – HEUTE UND MORGEN

	2006	2009	2014
Klasse	MÆRSK „E“	MSC DANIT	20k TEU*
HC (circa)	6.800 HC	6.200 HC	9.000 HC
Gesamt TEU	15.212	14.000	20.250
TEU Laderaum	7.272	6.428	10.015
TEU Deck	7.940	7.572	10.235
Deckreihen	22	20	23
Leergewicht	175.000	165.000	220.000
Gesamtlänge	397,00	366,00	440,00
Länge zwischen den Loten	376,00	349,50	420,00
Breite	56,40	51,20	59,00
Raumtiefe	30,20	29,90	34,00
Tiefgang	16,00	16,00	16,50

* Schätzung

Quelle: Alphaliner.

und 2014 kommen 154 Containerschiffe⁴ mit einem Ladevolumen von über 10.000 TEU auf den Markt. Selbst die Wirtschaftskrise konnte diese Entwicklung nicht stoppen. Zusammen mit einem verlangsamten Welthandel erhöhen die zusätzlichen Transportkapazitäten den Druck auf die Seefrachtraten. Die Entwicklung hat einen Kaskadeneffekt zur Folge. Auf den Fernost-Europa-Routen werden in Zukunft hauptsächlich die ULCVs (ultra-large container vessels) fahren. Schiffseinheiten der Größenordnung 6.000 bis 9.000 TEU werden aus diesen Fahrtgebieten herausgenommen und auf anderen Routen eingesetzt. Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Denn A.P. Møller-Mærsk hat am 21. Februar 2011 die Bestellung von zehn Schiffseinheiten mit Ladevolumina von 18.000 TEU bekannt gegeben und eine Option auf weitere 20 Einheiten verkündet. Die ersten zehn Containerschiffe der neuen Triple-E-Klasse sollen 2013–2014 ausgeliefert werden.

Überkapazitäten gibt es auch aufseiten der Containerumschlagsanlagen. Zwar haben die Containermengen dank des anziehenden Welthandels überall wieder zugenommen, aber die starken Rückgänge aus Ende 2008 und 2009 konnten noch nicht vollständig kompensiert werden. Das bedeutet, dass eine Vollausslastung der Containerumschlagsanlagen noch lange nicht wieder erreicht ist. Außerdem kommen zu den vorhandenen Umschlagskapazitäten an den bestehenden Terminals in den nächsten Jahren neue hinzu, sodass sich die Wettbewerbssituation in absehbarer Zeit kaum ändern wird. Zu nennen sind beispielsweise Maasvlakte II im Hafen von Rotterdam und der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven.

Das Gleiche gilt für die Terminalstandorte am Mittelmeer. Hier ist der Wettbewerb durch eine Vielzahl von Häfen traditionell groß und wird durch die aktuellen Entwicklungen verschärft.

JEDER SEEHAFEN HAT SEINE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die neue Marktlage bietet Chancen und birgt Risiken. Dank des neuen Tiefwasser-Containerterminals in Wilhelmshaven wird EUROKAI in der Lage sein, durch die Zurverfügungstellung entsprechender Terminalumschlagskapazitäten mit der Entwicklung von immer größeren Schiffseinheiten mitzuhalten. Das Hauptverkaufsargument für den neuen EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven ist seine Wassertiefe von 18 Metern. Damit können ULCVs den Hafen ohne Einschränkungen problemlos anlaufen. Um auch die entsprechende Abfertigungsqualität zu bieten, wird der Containerterminal mit den modernsten Umschlagsgeräten ausgestattet. Die für Wilhelmshaven bestellten Containerbrücken sind die größten der Welt, mit einem Ausleger von 78 Metern für die Abfertigung von 25 Containerreihen über Deck. Für EUROKAI ist dies eine Investition in die Zukunft.

Der neue Containerterminal wird in anderthalb Jahren in Betrieb genommen. Die Vorbereitungen laufen plangemäß. Ab August 2012 wird Wilhelmshaven nach Hamburg und Bremerhaven der dritte Standort des EUROKAI-Netzwerks an der

⁴ PR News Service, Dezember 2010.

deutschen Nordseeküste sein. Die räumlichen Entfernungen zwischen den Standorten sind gering. Aus Sicht einer Reederei hat das Vorteile. Jeder Seehafen hat seine Stärken und Schwächen, die es auszunutzen gilt. Gemeinsam bilden sie eine starke Einheit, die aus der deutschen Nordseeküste das Gateway zu den Märkten in Zentral- und Osteuropa sowie Russland macht.

So verfügt der EUROGATE Container Terminal in Wilhelmshaven über den notwendigen Tiefgang, um den weltgrößten Containerschiffen mit 16 Metern einen uneingeschränkten nautischen Zugang zu bieten. Hamburg ist gekennzeichnet durch eine hohe Import/Export-Quote und Bremerhaven liegt nicht nur geografisch in der Mitte. Der Standort an der Weser wird bereits seit 2006 von den großen Containerschiffen >10.000 TEU angelaufen und liegt direkt an der offenen See.

Den EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven zum Start 2012 angemessen auszulasten, wird eine unserer großen Herausforderungen für 2011 und 2012 sein, vor allem, da 2013 mit dem Rotterdamer Ausbauprojekt Maasvlakte II ein starker Wettbewerb entstehen wird. Aus diesem Grund hat EUROGATE bereits eine Marketingoffensive gestartet, die im Februar/März 2011 ihren Anfang mit einer Roadshow durch neun asiatische Städte genommen hat. Kunden, potenziellen Kunden sowie wichtigen Entscheidungs-

trägern und Multiplikatoren aus den Bereichen Import/Export, Spedition, Logistikdienstleistungen, Fachverbänden und Politik wurde der neue Containerterminal vorgestellt.

Neben Wilhelmshaven wird 2012 ein weiterer Containerterminal an das EUROKAI-Netzwerk angeschlossen, der Ust-Luga Container Terminal, 130 Kilometer westlich von St. Petersburg in Russland gelegen. Ust-Luga, an dem EUROGATE eine Beteiligung von 20% hält, wird als Schwesterterminal von Wilhelmshaven die konsequente Verlängerung der Transportkette Fernost-Europa in Richtung Russland sein. Mit Ust-Luga können wir unseren Reedereikunden einen besonderen Mehrwert bieten. Denkbar wäre eine Zusammenarbeit mit Wilhelmshaven beispielsweise in der Zollabfertigung.

IM OFFSHORE-WINDENERGIEMARKT LIEGT POTENZIAL

In der jetzigen Situation sind neue Lösungen gefordert. Vorübergehend freie Terminalkapazitäten lassen sich hervorragend für den Umschlag von Offshore-Windenergieanlagen nutzen. Containerterminals verfügen über ausreichende Flächen und für schwere Lasten ausgestattetes Umschlagsgerät, womit die großen Bauteile der Windenergieanlagen problemlos verladen werden können. Hier tut sich ein großer Markt auf, in dem

ENTWICKLUNG DER WELTGRÖSSTEN CONTAINERSCHIFFE (1985–2011)

GESAMTLÄNGE M	NAME	BAUJAHR	TDW	TEU	GESAMT- LÄNGE		
					M	M	M
	TBN	2014	< 220.000	< 20.200	440	59,0	16,5
	Emma Mærsk	2006	175.000	15.200	397	56,4	16,0
	Gudrun Mærsk	2005	115.700	9.500	367	42,8	15,0
	Sovereign Mærsk	1997	105.000	8.200	347	42,8	15,0
	Regina Mærsk	1997	90.500	7.403	318	42,8	14,5
	Myk Altair	1994	63.000	4.953	300	37,1	13,0
	President Truman	1988	55.500	4.538	275	39,4	12,5

Quelle: Alphaliner.

EUROGATE gute Chancen hat, als erster Terminalbetreiber mitzuwirken. Nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur⁵ sind in der Nordsee aktuell vier Windparks in Betrieb und 22 Windparks genehmigt. Weitere 53 Windparks befinden sich im Genehmigungsverfahren. Sollten alle Offshore-Windparks gebaut werden, dann benötigen die Betreiber eine leistungsfähige Logistik. Hier liegt ein großes Potenzial für unsere Terminals.

Einen ersten Schritt in diese Richtung hat EUROGATE gemacht. Am 10. Mai 2010 haben der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven und RWE Innogy einen Vertrag zur Nutzung freier Flächen auf dem Terminalabschnitt CT I unterzeichnet. RWE Innogy wird dieses Areal ab Sommer dieses Jahres als Basisfläche für die Errichtung seines Offshore-Windparks Nordsee Ost 1 nutzen. Die Verträge sehen eine Laufzeit von zwei Jahren vor. Im Jahr 2013 soll der Offshore-Windpark mit einer installierten Leistung von 295 Megawatt in Betrieb gehen.

OHNE POLITISCHE UNTERSTÜTZUNG KÖNNEN HERAUSFORDERUNGEN SCHWER GEMEISTERT WERDEN

Die eingangs geschilderte Marktsituation erfordert kluges politisches Handeln. Ich möchte meinen Appell an die politischen Entscheidungsträger sowohl in Italien als auch in Deutschland wiederholen, die Rahmenbedingungen für die Seehäfen zu verbessern. Der Wettbewerb unter den Seehäfen ist sowohl in der Nordrange als auch im Mittelmeerraum größer geworden. Allein, ohne politische Unterstützung werden die Hafenernehmer ihre Herausforderungen nicht meistern können. In Italien steht nach wie vor die Frage der Wettbewerbsverzerrung gegenüber anderen Mittelmeerhäfen zur Debatte, insbesondere weil die Kosten in den italienischen Häfen höher sind als in den Nachbarhäfen. Das ist ein politisch zu lösendes Problem. In Deutschland sind die Fragen nach wichtigen Infrastrukturmaßnahmen immer noch nicht gelöst. Die Fahrrinnenanpassungen der Elbe und der Außenweser lassen weiterhin auf sich warten. Eine Entscheidung für die Fahrrinnenanpassung der Weser wird für Ende April erwartet. Für die Fahrrinnenanpassung der Elbe gibt es immer noch keinen verlässlichen Zeitplan. Kritiker, die meinen, mit der Inbetriebnahme des Tiefwasserhafens Wilhelmshaven sei die Elbvertiefung hinfällig, verkennen, dass wir diese Infrastrukturmaßnahmen längst für die heutigen Schiffsgrößen benötigen. Die aktuell größten Containerschiffe laufen unsere Seehäfen bereits heute nur mit großen Einschränkungen an. Immerhin haben seit 2006 schon insgesamt 190 Schiffe mit über 10.000 TEU Ladekapazität an unseren Nordseeterminals festgemacht. Nachdem die SPD die Bürgerschaftswahlen in der Freien und Hansestadt Hamburg mit der absoluten Mehrheit gewonnen hat, ist zu hoffen, dass die politischen Streitigkeiten um den drittgrößten Hafen Europas ein Ende haben werden und in den wichtigen Entscheidungen nach vorn geblickt wird.

OHNE EIGENE VERÄNDERUNGEN GEHT ES NICHT

Die Wirtschaftskrise ist überwunden, die Herausforderungen aber bleiben. Der Containerumschlag der Containerterminals der

EUROKAI-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,2% auf 12,6 Millionen TEU gesteigert. Alle Erwartungen übertroffen hat der Geschäftsbereich Intermodal. Die intermodalen Transporte haben um 20,3% auf 1,4 Millionen TEU zugenommen und liegen mit ihrer Wachstumsrate weit über dem seeseitigen Containerumschlag. Besonders auffällig ist die Zunahme der Binnenschifftransporte unserer Beteiligung ACOS. Hier betrug der Zuwachs sogar 57,7%. Inklusiv der Feedertransportmengen erreicht der Geschäftsbereich ein Gesamtvolumen von 2,3 Millionen TEU.

In Bremerhaven wurde die Kurzarbeit eingestellt, sodass in der gesamten EUROKAI-Gruppe seit Januar 2011 wieder ohne Einschränkungen gearbeitet wird. Das gute Jahresergebnis ist der Tatsache geschuldet, dass wir frühzeitig auf die Marktveränderungen reagiert haben. Mit einer umsichtigen Geschäftspolitik und einem konsequenten Kostenmanagement ist es uns gelungen, dem Sturm standzuhalten. Das bedeutete aber auch, dass wir in der Unternehmensorganisation einige Anpassungen vornehmen mussten. Denn ganz ohne Veränderungen geht es nicht. Beispielsweise haben wir Teile des cargomodalen Geschäftsbereiches restrukturiert bzw. bestimmte geschäftliche Aktivitäten gezielt eingestellt. Die EUROGATE IT Services GmbH, als Dienstleister für die IT-Infrastruktur der EUROGATE-Gruppe zuständig, wird im Jahr 2011 als Abteilung in die EUROGATE Holding integriert. Diese organisatorischen und strukturellen Anpassungen dienen dazu, die Unternehmensorganisation in ihren Abläufen zu straffen und kostenseitig zu optimieren. Sie sind ein Resultat der Notwendigkeit, die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Den Prozess der Selbstkritik und das Hinterfragen des eigenen Handelns werden wir zur Sicherung des Unternehmenserfolgs weiter fortsetzen.

DIE SOLIDARITÄT HAT AUS DER KRISE GEFÜHRT

Wir sind wieder auf dem Weg nach oben und sind stolz auf ein hervorragendes Jahresergebnis 2010. Das ist ganz besonders dem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ECKELMANN-EUROKAI-Gruppe zu verdanken, die in den beiden vergangenen schwierigen Jahren mit ihrer vollen Unterstützung durchgehalten haben. Ohne ihre Solidarität und ohne ihren Beitrag wäre es uns nicht gelungen, die Krise so gut zu bewältigen. Ihnen gilt ein großer Dank.

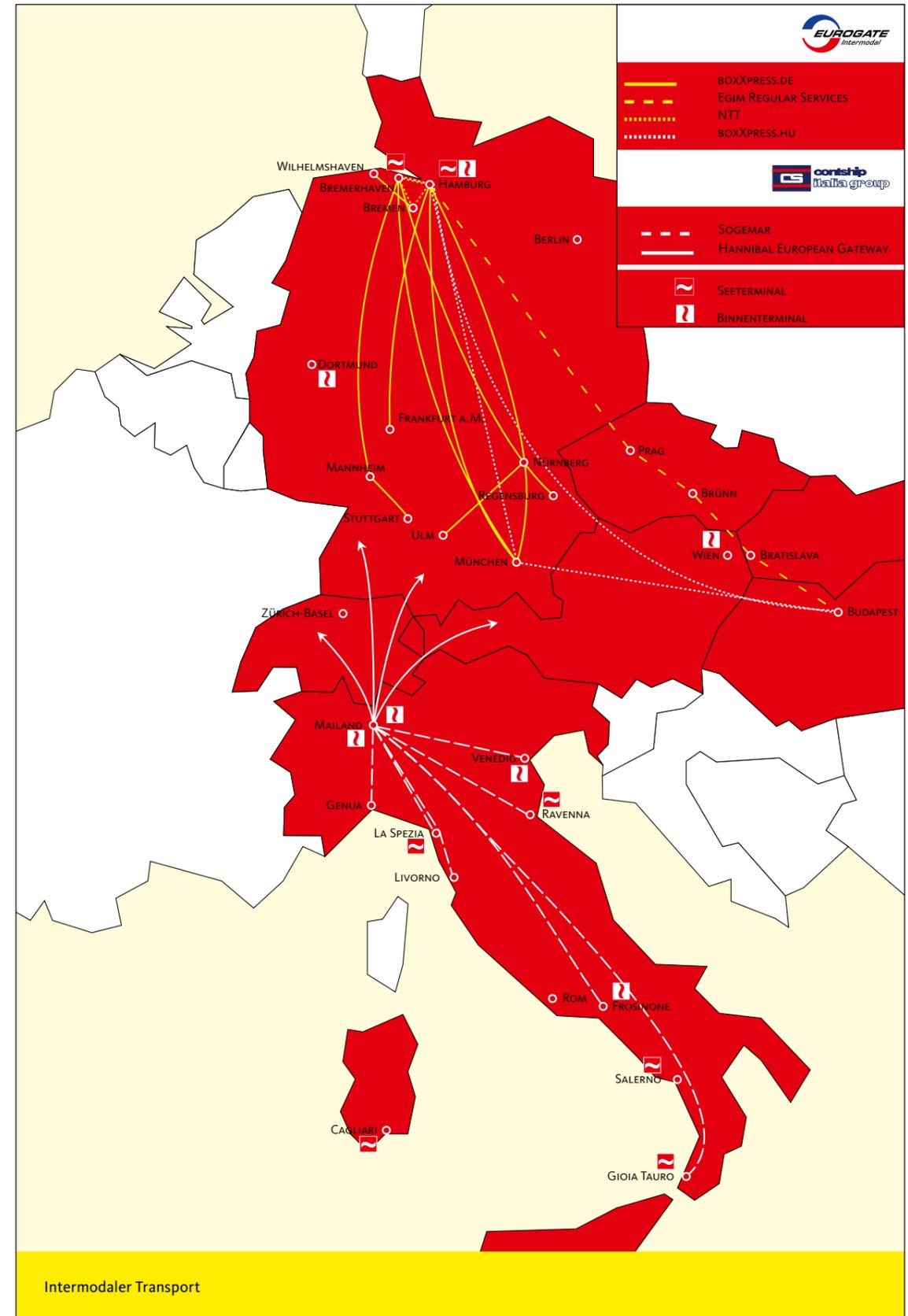
Auch bedanke ich mich bei allen Aktionärinnen und Aktionären der EUROKAI KGaA für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Hamburg, im April 2011

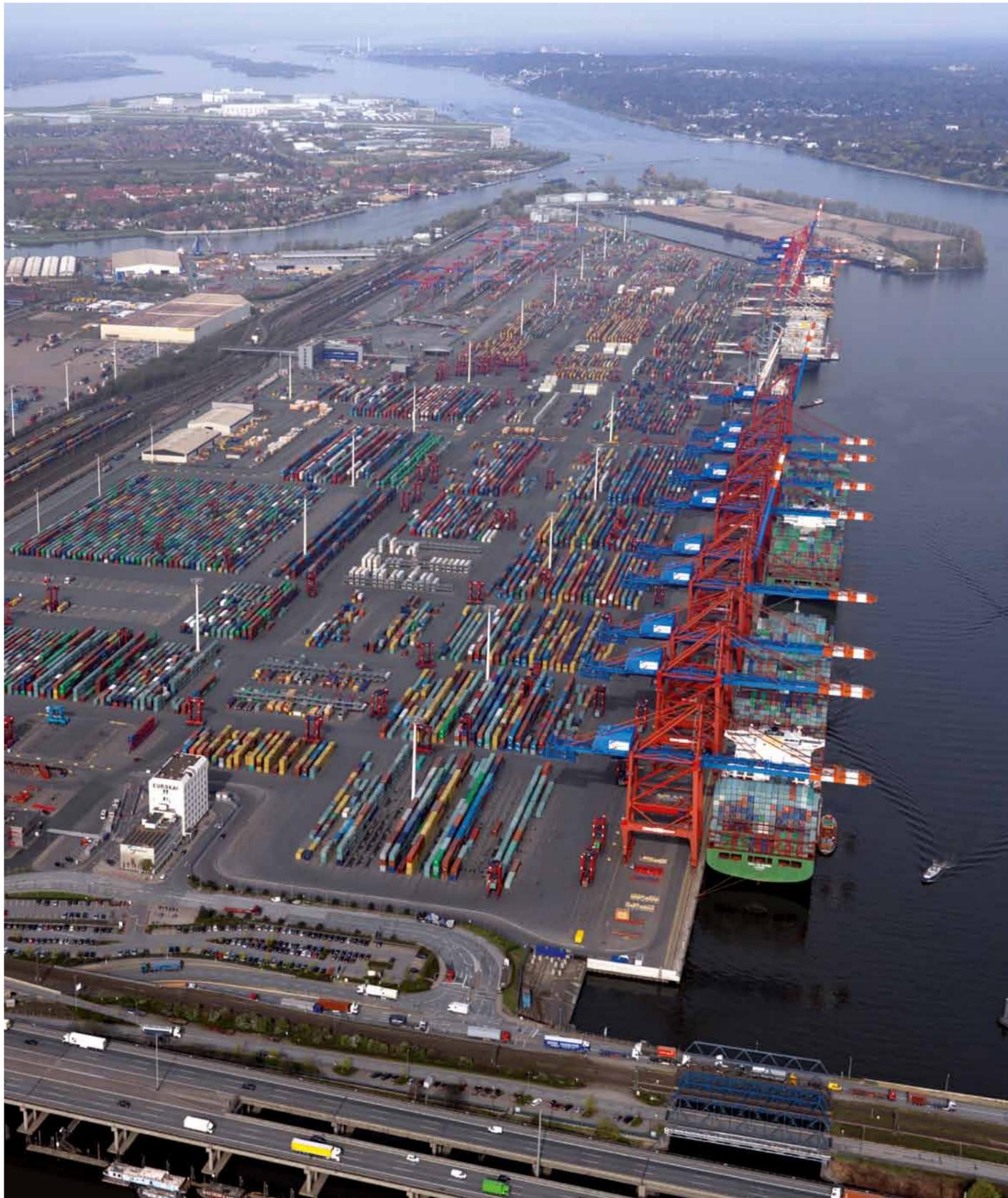
Ihr



Thomas H. Eckelmann
Vorsitzender der Geschäftsführung



⁵ Stand Februar 2011.



EUROGATE Container Terminal Hamburg



1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die in den EUOKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno in Italien, in Bremerhaven, in Hamburg, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko) und sind darüber hinaus an Terminalprojekten in Wilhelmshaven und Ust-Luga (Russland) beteiligt. Außerdem ist der EUOKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste – Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals –, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargo-modale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUOKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien (im Folgenden „EUOKAI KGaA“) über die Zwischenholdinggesellschaften Borgo Supermercati S.r.l., Genua, Italien, und MIKA S.r.l., Genua, Italien, mit 66,6% sowie über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7% beteiligt. Die EUOKAI KGaA hält somit insgesamt 83,3% der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUOKAI KGaA über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit 50% beteiligt.

Die Geschäftsentwicklung des EUOKAI-Konzerns war vor dem Hintergrund einer leichten konjunkturellen Erholung im Berichtszeitraum wieder durch steigende Umschlagsmengen geprägt. Die anziehende Umschlagsentwicklung in Verbindung mit den positiven Auswirkungen aus umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung hat sich auch sehr erfreulich auf die Ergebnisentwicklung ausgewirkt.

Die Containerterminals des EUOKAI-Konzerns schlugen – einschließlich der Terminals in Italien, Portugal und Marokko – insgesamt 12,630 Mio. TEU (Vorjahr: 12,002 Mio. TEU) um, was einem Anstieg von 5,2% entspricht. Die Umschlagsstatistik der Containerterminals des EUOKAI-Konzerns ist auf Seite 10 aufgeführt. Die dort aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals. Die CONTSHIP Italia-Gruppe hat ihre Beteiligung an der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, im September 2010 veräußert. Insofern sind die Umschlagsmengen dieses Terminals in dieser Übersicht nicht mehr enthalten.

CONTSHIP ITALIA-GRUPPE

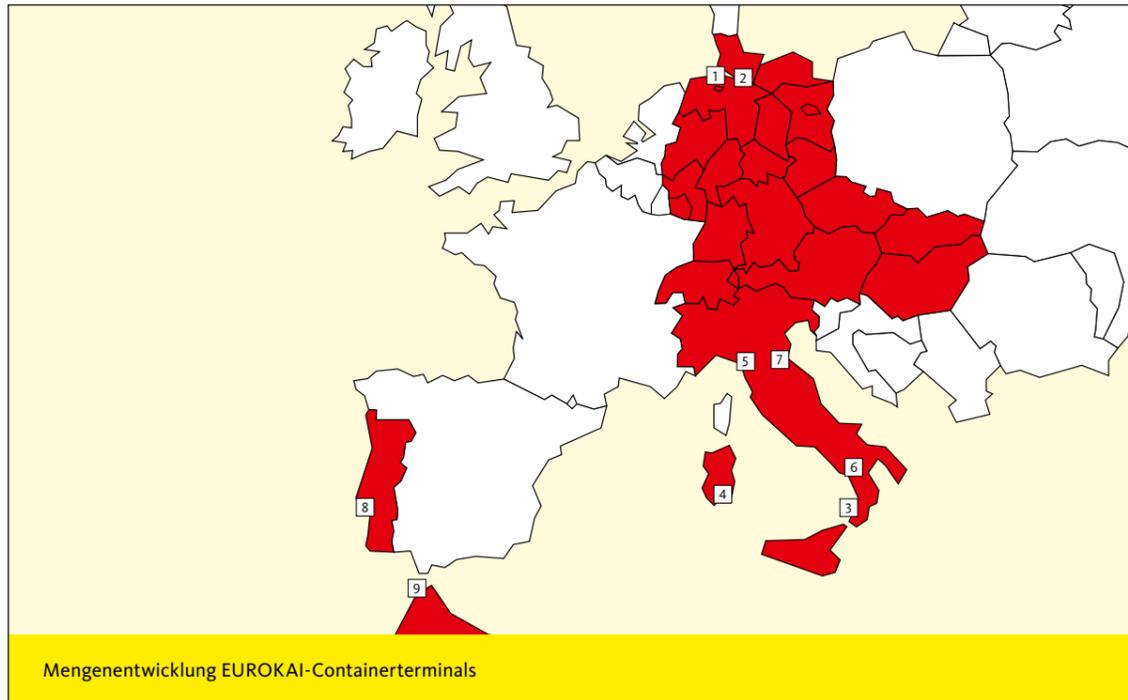
Die CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, ist die Holdinggesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unternehmensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, die Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, und die im intermodalen Geschäft tätige Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho/Mailand, sowie die Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, (alle Italien).

Der Umschlag der Containerterminals der CONTSHIP Italia-Gruppe hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 4,728 Mio. TEU (Vorjahr: 4,688 Mio. TEU) verbessert. Auf die Entwicklung der Ertragslage hat sich insbesondere das Wachstum der La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, mit einem Umschlagszuwachs von 22,3% auf 1,041 Mio. TEU (Vorjahr: 0,852 Mio. TEU) in Verbindung mit einem deutlich verbesserten Jahresergebnis positiv ausgewirkt. Bedingt durch den unterjährigen Verkauf der Beteiligung in Livorno ist der Marktanteil der CONTSHIP Italia-Gruppe in Italien auf 48,8% (Vorjahr: 54,9%) leicht zurückgegangen. Gleichwohl hat die CONTSHIP Italia-Gruppe ihre Marktführerschaft bei den Containerumschlagsbetrieben in Italien weiterhin behauptet.

Mit einem Umschlagsvolumen von 2,788 Mio. TEU hat die Medcenter Container Terminal S.p.A. im Geschäftsjahr 2010 die Vorjahresmengen von 2,799 Mio. TEU bei einer Abweichung von –0,4% fast erreicht. Die rückläufigen Umschlagsmengen von Mærsk Line konnten durch steigende Umschlagsmengen der Reederei MSC aus Genf kompensiert werden. Aufgrund rückläufiger Durchschnittserlöse im Containerumschlag sowie positiver Einmaleffekte im Vorjahr weist die Gesellschaft allerdings ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges, negatives Jahresergebnis aus.

Der Cagliari International Container Terminal – die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. – hat im Geschäftsjahr 2010 mit insgesamt 0,553 Mio. TEU (Vorjahr: 0,689 Mio. TEU) 19,8% weniger Container umgeschlagen und weist damit gegenüber dem Vorjahr ein rückläufiges, jedoch noch deutlich positives Jahresergebnis aus.

Die Sogemar S.p.A. führt Bahn- und Straßentransporte durch und betreibt Inlandterminals mit Containerein- und -auslagerung, Containerreparatur, Zollabwicklung und Lagerei. Bei einem wieder angestiegenen Transportvolumen weist die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes und auch wieder positives Jahresergebnis aus.



STANDORT	IST 2010*	IST 2009*	VERÄNDERUNG
	TEU	TEU	%
Deutschland			
Bremerhaven (1)	4.871.297	4.535.842	7,4
Hamburg (2)	2.119.628	2.138.103	-0,9
Summe Deutschland	6.990.925	6.673.945	4,7
Italien			
Gioia Tauro (3)	2.788.039	2.799.035	-0,4
Cagliari (4)	552.557	688.969	-19,8
La Spezia (5)	1.041.483	851.558	22,3
Salerno (6)	171.473	170.833	0,4
Ravenna (7)	174.073	177.575	-2,0
Summe Italien	4.727.625	4.687.970	0,8
Sonstige			
Lissabon (8)	230.641	204.595	12,7
Tanger (9)	680.795	435.575	56,3
Summe Sonstige	911.436	640.170	42,4
Summe EUOKAI	12.629.986	12.002.085	5,2

* Mengenangaben ohne Livorno.

Die Hannibal S.p.A. weist bei einem abermals gestiegenen intermodalen Transportvolumen ein weiter gestiegenes, positives Jahresergebnis aus.

Das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr insgesamt deutlich verbessert. Der Konzernjahresüberschuss betrug EUR 27,1 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresergebnis von EUR 11,1 Mio. weit mehr als verdoppelt. Darin enthalten ist ein erheblicher Buchgewinn von EUR 10,6 Mio. aus der unterjährigen Veräußerung der 50%igen Beteiligung an der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno.

EUROGATE-GRUPPE

Auch die Geschäftsentwicklung der EUROGATE-Gruppe war im Geschäftsjahr 2010 durch einen deutlichen Anstieg der Umschlagsmengen geprägt. Demzufolge sind sowohl der Umsatz der EUROGATE-Gruppe als auch das Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Der Konzernjahresüberschuss (quotal 50%) betrug EUR 30,8 Mio. gegenüber EUR 23,9 Mio. im Vorjahr.

Die Umschlagsmengen haben sich im Geschäftsjahr 2010 an den deutschen Standorten unterschiedlich entwickelt. Während die Containerterminals in Bremerhaven einen Anstieg von 7,4% auf 4,871 Mio. TEU (Vorjahr: 4,536 Mio. TEU) verzeichneten, wurde am EUROGATE Container Terminal Hamburg mit einem Umschlagsvolumen von 2,120 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 2,138 Mio. TEU mit einem Rückgang von 0,9% nicht ganz erreicht. In Deutschland erreichten die Containerterminals somit insgesamt 6,991 Mio. TEU (Vorjahr: 6,674 Mio. TEU), was einem Anstieg von 4,7% entspricht.

Besonders erfreulich war die Mengenentwicklung von EUROGATE Tanger in Marokko. Der Containerterminal, der erst seit zwei Jahren in Betrieb ist, steigerte seinen Containerumschlag um 56,3% auf 0,681 Mio. TEU (Vorjahr: 0,436 Mio. TEU).

Die LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal, weist mit einem Umschlagsvolumen von 0,231 Mio. TEU im Vergleich zum Vorjahr einen Mengenanstieg von 12,7% aus. Damit hat sich auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die inländischen Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 2,120 Mio. TEU eine um -0,9% leicht rückläufige Umschlagsmenge zu verzeichnen. Trotz des leichten Rückgangs der Umschlagsmenge weist die Gesellschaft bedingt durch striktes Kostenmanagement sowie im Vorjahr enthaltene Sonderabschreibungen ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabfüh-

rung an die EUROGATE Holding aus und bleibt damit weiterhin der Terminal mit dem höchsten Ergebnisbeitrag innerhalb der EUROGATE-Gruppe.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete mit einer Umschlagsmenge von 0,721 Mio. TEU (Vorjahr: 0,625 Mio. TEU) einen Zuwachs von 15,4%. Die Gesellschaft weist aufgrund der positiven Umschlagsentwicklung in Verbindung mit den Auswirkungen aus den durchgeführten Flexibilisierungs- und Kosteneinsparungsmaßnahmen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes und auch wieder positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG („EUROGATE Holding“) aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hatte im Geschäftsjahr 2010 als dedicated Terminal der Reederei Mærsk mit 2,960 Mio. TEU eine Umschlagsmenge knapp unter dem Vorjahresniveau (2,981 Mio. TEU) zu verzeichnen. Aufgrund verbesserter Produktivitäten und positiver Auswirkungen aus der Veränderung betrieblicher Abläufe weist die Gesellschaft jedoch ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Jahresergebnis aus.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, ein Joint Venture der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG und der Terminal Investment Ltd., St. Peter Port, Guernsey, einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A., Genf, hatte mit einer Umschlagsmenge von 1,190 Mio. TEU (Vorjahr: 0,930 Mio. TEU; +28,0%) einen erheblichen Umschlagszuwachs zu verzeichnen. Damit hat die Gesellschaft nach einem Vorjahresverlust wieder ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt.

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

CONTSHIP ITALIA-GRUPPE

Im April 2010 wurde das bis dahin zu 100% von der Sogemar S.p.A. gehaltene Stammkapital der OCEANOGATE Italia S.p.A., Gioia Tauro, von EUR 1,0 Mio. auf EUR 2,0 Mio. erhöht. Die so geschaffenen neuen Anteile von 50% wurden von der Ferrovie Emilia Romagna S.r.l., Bologna, Italien, einem privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen, übernommen.

Die CONTSHIP Italia-Gruppe hat im September 2010 ihre 50%ige Beteiligung an der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, an die bisherige Mitgesellschafterin veräußert und daraus einen Veräußerungsgewinn in Höhe von EUR 10,6 Mio. erzielt.

Im Dezember 2010 hat die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, 22,5% der Anteile an der Speter S.p.A., La Spezia, von ihrer 50%igen Beteiligungsgesellschaft Spedemar S.r.l., La Spezia, sowie weitere 22,5% von fremden Dritten erworben. Die La Spezia Container Terminal S.p.A. hält somit jetzt unmittelbar insgesamt 45% der Anteile an der Speter S.p.A.

EUROGATE-GRUPPE

Im März 2010 wurde von der EUROGATE Intermodal GmbH als Gemeinschaftsunternehmen mit der HHLA Intermodal GmbH, Hamburg, die IPN Inland Port Network GmbH & Co KG, Hamburg, gegründet. Dieses Joint Venture soll Terminalkonzepte und Standorte für den gemeinsamen Aufbau von Hinterlandterminals und Depots prüfen und entwickeln. Ziel ist dabei, die Transport- und Logistikketten im Hinterland zu verbessern.

Im Mai 2010 hat sich EUROGATE nach intensiven Verhandlungen mit der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft mbH & Co. KG auf die Verschiebung des Inbetriebnahmezeitpunkts des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven um neun Monate auf den 5. August 2012 geeinigt.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 begonnen, freie Kapazitäten an Flächen für die Lagerung von Teilen von Windkraftanlagen zu nutzen. Darüber hinaus ist es gelungen, ab Mitte 2011 einen weiteren namhaften Windkraftanlagen-Hersteller für zwei bis vier Jahre mit Umschlag und Lagerung von Windkraftkomponenten an sich zu binden, bevor eine Verlagerung auf den neu zu bauenden Offshore-Terminal im Süden von Bremerhaven erfolgen kann. Somit hat die Gesellschaft es erreicht, in das für die Zukunft wichtige Windkraftanlagen-Geschäft in Bezug auf Umschlag und Lagerung nachhaltig einzusteigen.

Bereits Ende August 2009 hat das Planfeststellungsverfahren zur Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg begonnen. Neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens ist die unmittelbare Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bubendey-Ufer vorgesehen. Der damit verbundene Flächenzuwachs beträgt ca. 400.000 m². Darüber hinaus ist die Vergrößerung des Wendbeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600-m-Drehkreis vorgesehen. Erste Teilflächen sollten zwar ab 2014 zur Verfügung stehen, aus heutiger Sicht wird die Maßnahme jedoch voraussichtlich nicht vor 2017/2018 vollständig fertiggestellt werden können. Mit der Westerweiterung wird die Umschlagskapazität des EUROGATE Container Terminals Hamburg von derzeit 4,1 Mio. TEU um 1,9 Mio. TEU auf knapp 6,0 Mio. TEU erweitert werden.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Baumaßnahmen zum Ausbau des Liegeplatzes 3 abgeschlossen. Die betriebliche Nutzung erster Teilflächen war ab dem zweiten Quartal 2010 möglich und die Gesamtmaßnahme wurde im August 2010 abgeschlossen.

Mit dem Abschluss der Modernisierungsarbeiten der Liegeplätze 1 bis 3 sind die Potenziale des EUROGATE Container Terminals in Hamburg bis auf Weiteres ausgeschöpft. Insofern wird nunmehr die weitere konkrete Umsetzung der Westerweiterung in Richtung Petroleumhafen erforderlich.

Die zwischenzeitlich ausgesetzten Baumaßnahmen der OJSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland, an der die EUROGATE International GmbH mit 20% beteiligt ist, sind im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt worden. Die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts des Containerterminals mit einer Umschlagskapazität von ca. 0,500 Mio. TEU p.a. ist aus heutiger Sicht für das erste Quartal 2012 vorgesehen. Im vierten Quartal 2011 soll jedoch bereits der Probebetrieb aufgenommen werden.

2. ERTRAGSLAGE

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2010		2009		VERÄNDERUNG	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	592.145		590.758		1.387	0
Sonstige betriebliche Erträge	37.411		41.610		-4.199	-10
Betriebsleistung	629.556	100	632.368	100	-2.812	0
Materialaufwand	-165.728	-26	-148.682	-24	-17.046	11
Personalaufwand	-282.220	-45	-296.432	-47	14.212	-5
Abschreibungen	-69.359	-11	-76.661	-12	7.302	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.799	-8	-57.473	-9	9.674	-17
Betriebsaufwand	-565.106	-90	-579.248	-92	14.142	-2
Betriebsergebnis	64.450	10	53.120	8	11.330	21
Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	10.598		0		10.598	
Zins- und Beteiligungsergebnis	-1.313		-12.889		11.576	
Ergebnis vor Ertragsteuern	73.735		40.231		33.504	
Tatsächlicher Steueraufwand	-15.698		-13.754		-1.944	
Latente Steuern	431		2.363		-1.932	
Konzernjahresüberschuss	58.468		28.840		29.628	
Davon entfallen auf:						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	39.463		17.662			
Inhaber von Hybridkapital	4.995		5.060			
Andere Gesellschafter	14.010		6.118			
	58.468		28.840			

Der Außenumsatz des EUOKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 592,1 Mio. (Vorjahr: EUR 590,8 Mio.) Hiervon resultieren EUR 287,6 Mio. (Vorjahr: EUR 290,5 Mio.) aus der CONTSHIP Italia-Gruppe und EUR 299,8 Mio. (Vorjahr: 295,7 Mio.) aus der mit 50% quotale in den Konzernabschluss einbezogenen EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2010 beträgt EUR 64,5 Mio. (Vorjahr: EUR 53,1 Mio.) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21% (EUR 11,3 Mio.) deutlich erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Umschlagsmengen in Verbindung mit Kosteneinsparungen und Flexibilisierungsmaßnahmen.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat sich um EUR 11,6 Mio. auf EUR -1,3 Mio. deutlich verbessert. Maßgebliche Ursache hierfür sind die anteilige Ergebnisverbesserung der EUROGATE Tanger S.A. sowie ein Sondereffekt in Höhe von EUR 10,1 Mio. aus der assoziierten J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, die einen erheblichen Buchgewinn aus dem Verkauf einer Finanzbeteiligung erzielt hat.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich dementsprechend positiv entwickelt und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 83% auf EUR 73,7 Mio. (EUR 40,2 Mio.) verbessert.

Als Folge der insgesamt positiven Entwicklung der Umschlagsmengen in Verbindung mit Kosteneinsparungen sowie den zuvor erwähnten Sondereffekten hat sich der Konzernjahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr von EUR 28,8 Mio. um EUR 29,6 Mio. auf EUR 58,5 Mio. (+103%) mehr als verdoppelt.

3. FINANZLAGE

In den Jahren 2010 und 2009 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	111.843	51.232
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-17.216	-51.688
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-67.115	16.600
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	27.512	16.144
Finanzmittelfonds am 1. Januar	35.718	19.574
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.230	35.718

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Liquide Mittel	67.649	50.194
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-4.419	-14.476
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.230	35.718

Auf der Grundlage des im Jahr 2010 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 73,7 Mio. (Vorjahr: EUR 40,2 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 111,8 Mio. (Vorjahr: EUR 51,2 Mio.) erwirtschaftet worden.

Die in den folgenden Ausführungen genannten Beträge beziehen sich – soweit nicht anders genannt – auf den gesamten CONTSHIP Italia-Konzern (100%) und auf den dem EUOKAI-Konzern zurechnenden Anteil des EUROGATE-Konzerns von 50%.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Die Investitionen des Konzerns in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden abermals deutlich reduziert und beliefen sich im Jahr 2010 nur noch auf EUR 39,2 Mio. (Vorjahr: EUR 76,3 Mio.).

Die Investitionen der CONTSHIP Italia-Gruppe von EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR 28,1 Mio.) betrafen im Wesentlichen die Beschaffung von Großgeräten.

Die anteiligen Investitionen der EUROGATE-Gruppe beliefen sich im Jahr 2010 auf EUR 12,1 Mio. (Vorjahr: EUR 48,2 Mio.). Darin enthalten sind vor allem Investitionen für Flächenerweiterungen und Flächenbefestigungen, Stromversorgungsanlagen, Um- und Ausbauten von Gebäuden und Hallen, Containerbrücken, Van Carrier, Reach Stacker und diverse sonstige Umschlagsgeräte.

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Konzern Bankdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 15,2 Mio. zur Finanzierung von Großgeräten und Betriebs- und Geschäftsausstattung neu aufgenommen.

Im gleichen Zeitraum hat der Konzern Bankkredite in Höhe von EUR 29,2 Mio. planmäßig getilgt und darüber hinaus Darlehen in Höhe von EUR 28,0 Mio. aus Liquiditätsüberschüssen vorzeitig zurückgeführt.

4. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2010 wie folgt entwickelt:

AKTIVA	2010		2009		VERÄNDERUNG
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögenswerte	63.092	7	69.187	7	-6.095
Sachanlagen	551.633	61	624.182	65	-72.549
Finanzanlagen	48.551	5	32.868	4	15.683
Latente Ertragsteueransprüche	9.284	1	10.369	1	-1.085
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20.017	2	20.254	2	-237
Langfristiges Vermögen	692.577	76	756.860	79	-64.283
Vorräte	15.991	2	16.917	2	-926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.776	11	94.892	10	1.884
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	35.340	4	36.929	4	-1.589
Flüssige Mittel	67.649	7	50.194	5	17.455
Kurzfristiges Vermögen	215.756	24	198.932	21	16.824
Gesamtvermögen	908.333	100	955.792	100	-47.459

PASSIVA	2010		2009		VERÄNDERUNG
	TEUR	%	TEUR	%	
Gezeichnetes Kapital	13.468	1	13.468	1	0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294	0	294	0	0
Kapitalrücklage	1.801	0	1.801	0	0
Rücklage aus Zeitwertbewertungen	-753	0	-1.308	0	555
Gewinnrücklage	60.557	7	53.057	6	7.500
Bilanzgewinn	217.139	24	191.836	20	25.303
Fremdwährungsrücklage	-12	0	0	0	-12
Anteil Hybridkapitalinhaber am Eigenkapital	77.010	9	77.010	8	0
Anteile der Minderheiten am Eigenkapital	65.386	7	72.350	8	-6.964
Eigenkapital	434.890	48	408.508	43	26.382
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	90.375	10	133.479	13	-43.104
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	35.098	4	33.939	4	1.159
Sonstige Verbindlichkeiten	68.299	8	78.499	9	-10.200
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	17.186	2	18.544	2	-1.358
Rückstellungen	59.333	6	60.428	6	-1.095
Langfristige Verbindlichkeiten	270.291	30	324.889	34	-54.598
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	41.720	5	61.247	6	-19.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.543	6	55.248	6	2.295
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.333	0	4.408	0	-1.075
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	88.027	10	88.674	10	-647
Rückstellungen	12.529	1	12.818	1	-289
Kurzfristige Verbindlichkeiten	203.152	22	222.395	23	-19.243
Gesamtkapital	908.333	100	955.792	100	-47.459

Bei Abschreibungen von EUR 65,1 Mio. und Abgängen zu Restbuchwerten von EUR 6,6 Mio. und Abgängen durch Veränderung des Konsolidierungskreises und Umbuchungen von EUR 38,1 Mio. sowie Investitionen in Höhe von EUR 37,3 Mio. haben sich die Sachanlagen um EUR 72,5 Mio. auf EUR 551,6 Mio. reduziert.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Beteiligungsansatz der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, sowie dem Erwerb von Anteilen an der Speter S.p.A., La Spezia, durch die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag zu 98 % (Vorjahr: 97 %) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist hauptsächlich auf die auf Grundlage von Hauptversammlungsbeschlüssen vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen und die Gewinnausschüttung von EUR 6,7 Mio. an die Aktionäre sowie auf den im Geschäftsjahr 2010 erwirtschafteten und auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 39,5 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2010 um EUR 26,4 Mio. auf EUR 434,9 Mio. (Vorjahr: EUR 408,5 Mio.) um 6,5 % erhöht. Damit hat sich die Eigenkapitalquote des Konzerns nochmals deutlich verbessert und beträgt solide 48 % (Vorjahr: 43 %).

Der Anteil der Hybridkapitalinhaber am Eigenkapital betrifft den quotale mit 50 % auf den EUOKAI-Konzern entfallenden Anteil einer von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG im Geschäftsjahr 2007 begebenen nachrangigen, unbefristeten Anleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 150 Mio. einschließlich der auf die Hybridkapitalinhaber ausstehenden Gewinnansprüche.

Der Rückgang der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils ergibt sich aus dem Saldo zwischen Neukreditaufnahmen zur Investitionsfinanzierung und geleisteten planmäßigen Tilgungen sowie Sondertilgungen.

Die Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand erklärt sich im Wesentlichen aus Zuwendungsbescheiden des Eisenbahnbundesamts im Rahmen der Förderrichtlinie für den kombinierten Verkehr abzüglich der anteiligen Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zurückzuführen auf stichtagsbedingt hohe Verbindlichkeiten aufgrund von Investitionen in Großgeräte.

5. PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Die Gesellschaften des Konzerns haben auch im Jahr 2010 ihre Belegschaften in internen und externen Schulungsmaßnahmen fortgebildet, um den Qualifikationsstandard weiter zu steigern.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Gewerbliche Mitarbeiter	2.701	3.004
Angestellte	1.179	1.307
	3.880	4.311

Die Mitarbeiterzahlen der EUROGATE-Gruppe sind in diesen Werten mit 50 % enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung hat es nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

7. NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nachhaltiges Denken und Handeln sind grundlegende Prinzipien im EUOKAI-Konzern. Jede Containerbrücke, jeder Van Carrier und jedes neue Gebäude ist eine langfristige Investition, bei der Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und Arbeitskomfort eine große Rolle spielen.

Seit Jahren engagiert sich EUOKAI über seine gesetzliche Verpflichtung hinaus für seine Mitarbeiter und für die Gesellschaft. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme oder unterschiedlichste Gesundheitsprogramme sind nur einige Beispiele dafür.

Auch Umwelt- und Ressourcenschonung haben im EUOKAI-Konzern eine hohe Priorität. Dies ist für uns nicht nur eine Frage der unternehmerischen Verantwortung, sondern auch ein elementarer Bestandteil des langfristigen Unternehmenserfolgs. Es ist unser erklärtes Ziel, durch MAXIMALE EFFIZIENZ, MINIMALE EMISSIONEN und MAXIMALE SICHERHEIT UND VORSORGE Umweltschutz zu einem zentralen Qualitätsmerkmal zu entwickeln. Aus diesem Grundverständnis heraus wurden in 2010 weitere Maßnahmen ergriffen, um den ökologischen Fußabdruck weiter zu verkleinern.

MAXIMALE EFFIZIENZ

Mit einem Wirkungsgrad von 90,6 % ist das bereits 1987 errichtete Blockheizkraftwerk auf dem Containerterminal Bremerhaven ein Paradebeispiel an Effizienz, da durchschnittliche Kraftwerke mit mehr als 50 % Abwärmeverlusten arbeiten. Ein

weiteres Beispiel für effiziente Energie- und Ressourcennutzung sind die 2006 und 2008 gebauten Holzhackschnitzelwerke, die zerkleinerte Stauholzreste in Wärme umwandeln.

Auch im Geschäftsjahr 2010 haben wir in technischen und organisatorischen Projekten an einer weiteren Effizienzverbesserung gearbeitet. So konnte auf dem EUROGATE Container Terminal Hamburg durch eine Optimierung der Beleuchtungssteuerung mehr als ein Viertel der Beleuchtungsenergie eingespart werden.

In einem organisatorischen Gemeinschaftsprojekt haben die EUROGATE Container Terminals sowie die EUROGATE Technical Services untersucht, ob das Fahrverhalten eines Van-Carrier-Fahrers Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch hat. Erste Testfahrer wurden entsprechend geschult. Die Ergebnisse zeigten, dass geschulte Fahrer schneller und kraftstoffsparender fahren. Diese Erkenntnisse in die alltägliche Fahrpraxis zu integrieren und langfristig messbar zu machen, ist für uns eine Herausforderung der kommenden Jahre.

MINIMALE EMISSIONEN

Die Van Carrier als zentrale Umschlagsfahrzeuge unterliegen seit Jahrzehnten einer fortwährenden technologischen Verbesserung. Während frühere Geräte noch große Mengen an Stickoxiden und Feinstaub ausstießen, so emittieren heutige Geräte kaum mehr ein Drittel der früheren Werte. Aktuell beteiligen sich die Gesellschaften des EUOKAI-Konzerns aktiv an der technischen Forschung, die sich damit beschäftigt, wie zukünftige Geräte die Brems- und Senkenergie speichern und mit deutlich kleineren Motoren auskommen können.

Ein weiterer Schritt zur Emissionsminderung ist im Geschäftsjahr 2010 durch die Fertigstellung der ersten regenerativen Stromerzeugungsanlagen gelungen. Mit drei Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 43 kWp nutzen wir unsere Dachflächen für die Produktion von jährlich 40.000 kWh umweltfreundlichen Stroms. Diese werden verlustarm direkt auf unseren Terminals genutzt und bedeuten eine CO₂-Ersparnis von 22 Tonnen pro Jahr.

MAXIMALE SICHERHEIT UND VORSORGE

Nachhaltigkeit ist kein Zufall. Sie ist die Folge gezielter, zukunftsorientierter Planens und Vorgehens. Dazu gehören die systematische Analyse und die regelmäßige Umsetzung von Verbesserungen. Dieses Prinzip haben die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und die EUROGATE Technical Services GmbH bereits erfolgreich in die Tat umgesetzt. Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH hat mit einem interdisziplinären Team alle Bereiche auf ökologische Verbesserungsmöglichkeiten hin überprüft und Maßnahmen mit nicht unerheblichen Einspareffekten ergriffen.

Die EUROGATE Technical Services GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 erfolgreich am Umweltmanagementprogramm „Ökoprot“ der Freien und Hansestadt Hamburg teilgenommen und dabei neben Einsparungen auch eine verbesserte Rechtssicherheit erlangt.

EUOKAI hat 2010 konzernweit begonnen, die Energieverbräuche insgesamt strukturiert zu bilanzieren und durch detaillierte Kennzahlen Optimierungsansätze zu erkennen und zu verfolgen. Daraus werden wir in 2011 verbindliche Ziele ableiten, an denen wir uns messen lassen werden.

8. RISIKOBERICHT UND PROGNOSEBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Innerhalb des EUOKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

RISIKOPOSITIONEN

Der EUOKAI-Konzern ist über den CONTSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken ausgesetzt.

Strategische Risiken, Marktrisiken und operative Risiken

Die EUOKAI Holding ist als Finanzholding über ihre Tochtergesellschaften den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Risiken werden hierbei im Rahmen des Jahresabschlussprozesses identifiziert und inventarisiert. Die anschließende Bewertung im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für EUOKAI definierten übergeordneten Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten führt zu Risikoportfolios für jede Unternehmung. Die dort dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus der Operation mehrerer Containerterminals ergeben.

Der EUOKAI-Konzern hält die Anpassung des Fahrwassers von Elbe und Außenweser zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der Nordrange unverändert für dringend erforderlich. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen scheitern oder sich gravierend verzögern, kann

dies erheblich negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung haben.

Darüber hinaus ist der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) (durchgehende Vertiefung um einen Meter, Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen) von hoher Bedeutung. Aufgrund der geografischen Nähe des Hamburger Hafens zum Ostseeraum wird ein hoher Anteil der Containerströme der Ostsee-Anrainerstaaten als Transshipmentverkehr über Hamburg abgewickelt. Diese Verkehre laufen in der Regel aufgrund von Zeit-, Kosten- und Entfernungsvorteilen durch den NOK. Jedoch stößt der NOK wegen des Größenwachstums der Feederfahrzeuge im Ostseeverkehr zunehmend an seine Leistungsgrenze. Können Feederdienste jedoch nicht mehr durch den NOK geführt werden, muss die deutlich längere Strecke via Skagen gewählt werden. Das führt zu einem Verlust der natürlichen Wettbewerbsvorteile der deutschen Häfen gegenüber den Westhäfen. Somit besteht ein Risiko von Mengenverlusten. Insofern ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des NOK dringend erforderlich, damit der NOK auch in Zukunft die Verkehrsströme zwischen Nord- und Ostsee effizient abwickeln kann. Nach derzeitiger Ausbauplanung ist eine Verkehrsfreigabe bis Anfang 2018 erreichbar.

Aufgrund der in der Finanz- und Wirtschaftskrise rückläufigen Umschlagsmengen haben sich bei den Containerterminals in der Nordrange Überkapazitäten ergeben. Dies hat in Verbindung mit den nautischen Problemen der immer größer werdenden Containerschiffe bereits im Geschäftsjahr 2009 zu Veränderungen bei den Ladungsströmen und der Kundenstruktur geführt.

Ein verstärkender Faktor bei den Marktrisiken ist die Tatsache, dass in den nächsten Jahren weitere neue Hafkapazitäten in der Nordrange zur Verfügung stehen werden (EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, Maasvlakte II Rotterdam, Port 2000 Le Havre). Diese und andere Erweiterungen bei den Terminalkapazitäten können zu Veränderungen in den Ladungsströmen und der Kundenstruktur führen und damit auch die Ratenstruktur und -höhe negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere für den Feederverkehr.

Die Konsolidierung in der Containerschiffahrt kann auch in Zukunft fortschreiten. Da die Containerterminals bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigen im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien sowie der Erlösdruck und die Notwendigkeit nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals hält an.

Insgesamt sind aus den vorerwähnten Risiken derzeit keine Tendenzen zu erkennen, die auf nachhaltige negative Entwicklungen hinweisen.

Finanzrisiken

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Anhang in den Abschnitten 3 und 36 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d. h., es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2010 im Abschnitt 36 dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der FLOYD Zrt., die in ungarischen Forint (HUF) geführt wird – fakturieren derzeit ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist der Konzern darüber hinaus im Bereich der Forderungen zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken geschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssicherung des EUROKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holding-Gesellschaften der Teilkonzerne sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb der EUROGATE-Gruppe, sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen sichergestellt.

Durch die ebenfalls zentral auf Holdingebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzrisiken.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUROKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt im EUROKAI-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch externe Revision überprüft.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Das Berichtswesen umfasst auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften.

9. ANGABEPFLICHTEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist mit einer Vorzugsdividende von 15% des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz gemäß § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5% besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien:

- Eighteen Sixty five Beteiligungs GmbH, Hamburg
- Nineteen Sixty one GmbH, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- Twenty two Eleven Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben in Abschnitt 26 des Konzernanhangs verwiesen.

KAPITAL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2010 eine gebundene Einlage in Höhe von EUR 294.083,65 geleistet. Der gewinnberechtigte Teil der gebundene Einlage in Höhe von EUR 282.321,38 nimmt im Verhältnis der gebundenen Einlage zum Aktienkapital der EUROKAI KGaA an dem Jahresüberschuss teil, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um bis zu 20% des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

BESTELLUNG UND ABERUFUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG SOWIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der EUROKAI KGaA obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Aberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Danach bestellt der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig. Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Änderungen der Satzung, die die Grundlagen der Gesellschaft betreffen, erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

10. PROGNOSE

Trotz vermehrter Anzeichen für eine anhaltende Erholung der Umschlagsmengen bleibt die Entwicklung in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 noch mit Unsicherheiten behaftet. Insofern lassen sich Prognosen in Bezug auf den weiteren Konjunkturverlauf und dessen Auswirkungen auf die Umschlagsentwicklung unverändert nur sehr schwierig treffen.

Nach unserer derzeitigen Einschätzung rechnen wir für 2011 und 2012 mit einer weiteren Stabilisierung der Umschlagsmengen. Sofern das Preisgefüge und die spezifischen Erlöse bei den Umschlagsraten sich nicht maßgeblich ändern, erwarten wir für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 – ohne Berücksichtigung der im Jahresergebnis 2010 enthaltenen Sondereffekte – einen weiteren Anstieg des operativen Konzernergebnisses.

Mit umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung und der Anpassung der Investitionstätigkeit an die aktuellen Entwicklungen haben wir bereits frühzeitig auf die krisenbedingten Rückgänge bei den Umschlagsmengen reagiert, was sich auch in der Ergebnisentwicklung 2010 deutlich positiv niedergeschlagen hat. Die Globalisierung und der Welthandel bieten mittel- und langfristig weiterhin gute Perspektiven für Logistikunternehmen und Containerterminal-Betreiber.

Das Geschäftsjahr 2011 steht ganz im Zeichen der Errichtung der Suprastruktur des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven, des ersten Tiefwasserhafens in Deutschland mit einem Tiefgang von 18 m. Die Inbetriebnahme ist für August 2012 vorgesehen. Seitens der Betreibergesellschaft EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG wurden bereits Aufträge zur Lieferung von acht Super-Post-Panamax Containerbrücken, für die Herstellung des landseitigen Kranbahnbalkens, die Stromversorgung sowie für Sielbau- und Flächenherrichtung im Gesamtbeitrag von über EUR 100 Mio. erteilt.

Die weltweite Vermarktung des neuen deutschen Tiefwasserhafensstandortes Wilhelmshaven hat im Februar/März 2011 mit einer Roadshow durch Asien begonnen.

Auf Basis weiterhin sehr solider Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von über 40% ist der EUROKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen gut gerüstet.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289 A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite unter www.eurokai.de veröffentlicht.

12. SCHLUSSBEMERKUNG

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlusserklärung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 18. März 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Cecilia E.M. Eckelmann-Battistello

03 Bericht des Aufsichtsrats



Medcenter Container Terminal in Gioia Tauro



Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin während des Geschäftsjahres 2010 regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die aktuelle Lage und über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz-, Ertrags- und Risikolage, des Risikomanagements, der internen Revision einschließlich Compliance, der strategischen Weiterentwicklung, ferner über wichtige Geschäftsvorgänge und Vorhaben der EUROKAI KGaA, ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie der in den Konzern einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen zeitnah und umfassend informiert. Gegenstand umfassender Informationen und Erörterungen waren 2010 insbesondere

- die Entwicklung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven,
- die Entwicklung des Ust-Luga Container Terminals in Ust-Luga, Russland,
- der Bericht über die interne Revisionstätigkeit im EUROKAI-Konzern,
- die geplante Restrukturierung und Verschmelzung der EUROGATE IT Services GmbH auf die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG,
- die Einführung von Standardsoftware zur Steuerung der betrieblichen Abläufe der EUROGATE Containerterminals in Deutschland,
- die Restrukturierung des cargomodalen Bereichs der EUROGATE-Gruppe,
- die Veräußerung der Beteiligung an der Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, durch die CONTSHIP Italia-Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat ferner die durch die Krisenbewältigung gekennzeichnete positive Entwicklung des Welthandels, die Entwicklung der Schiffsgrößen, der Märkte, des Containerumschlags und der Ladungsströme in der Nordrange und im Mittelmeer, die daraus resultierenden see- und landseitigen Auswirkungen sowie die daraus zu ziehenden Konsequenzen mit der Geschäftsführung eingehend beraten. Der Aufsichtsrat hält weiterhin für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Standorte Bremerhaven und Hamburg die Vertiefung der Außenweser und der Elbe sowie eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals für dringend erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat die Einhaltung der Unternehmensplanung und der darin festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen überwacht. Er hat die Unternehmensstrategie sowie ihre Umsetzung, die mittelfristige Unternehmensplanung, die schriftlichen und mündlichen Berichte der Geschäftsführung sowie die



Dr. Hans-Joachim Röhler,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

wichtigen geschäftlichen Fragen mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin eingehend beraten sowie über Geschäfte entschieden, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegt wurden. Alle an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebundenen Geschäfte und Maßnahmen wurden nach gemeinsamer Prüfung und Erörterung mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der umfassenden Berichterstattung die Überzeugung gewonnen, dass das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die interne Revision, einschließlich Compliance, in der EUROKAI-Gruppe zuverlässig und effizient gehandhabt werden.

Aus Anlass der Auflösung der Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG – worüber in der letzten Hauptversammlung vom 18. August 2010 berichtet wurde – und wegen des aus gleichem Anlass erfolgten Ausscheidens der J.F. Müller & Sohn AG aus der damaligen Kommanditistin Eckelmann GmbH hat der Aufsichtsrat die EUROKAI KGaA in seiner Sitzung am 13. Dezember 2010 ermächtigt, der Thomas H. Eckelmann GmbH – der nunmehrigen Alleingesellschafterin der Eckelmann GmbH –, die 75,47% des Stammkapitals der EUROKAI KGaA hält, einen Darlehensrahmen bis zu EUR 20 Mio. zu drittüblichen Konditionen (Zinssatz, Sicherheiten) einzuräumen. Ein entsprechender Darlehensvertrag wurde am 3. Januar 2011 abgeschlossen. Das Darlehen dient zur Finanzierung des Abfindungsanspruchs der J.F. Müller & Sohn AG, wurde erstmals am 5. Januar 2011 in Anspruch genommen und valutiert derzeit mit EUR 8 Mio. Die Eckelmann GmbH hält 38,76% der Vorzugsaktien der EUROKAI KGaA sowie die stimmberechtigte Vorzugsaktie Nr. 00001.

Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat ferner anlässlich der Beauftragung des Abschlussprüfers die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 festgelegt.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sind nicht entstanden.

Über wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutende Entscheidungen hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend, auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen, informiert.

Insgesamt fanden vier turnusgemäße Sitzungen statt. Zwei Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst. Kein Mitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungs- und Bilanzausschuss sowie einen Personalausschuss gebildet. Der Prüfungs- und Bilanzausschuss hat im Geschäftsjahr 2010 eine Sitzung abgehalten, der Personalausschuss hat nicht getagt.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die als Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EUOKAI KGaA, einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2010, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Bericht der Geschäftsführung über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz hat der Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Unmittelbar nach ihrer Aufstellung wurden der Jahresabschluss und Lagebericht, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns,

der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zugeleitet.

Nach eingehender Vorprüfung durch den Prüfungs- und Bilanzausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 19. April 2011 den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht, den Vorschlag über die Gewinnverwendung, den Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2010 sowie das Ergebnis der Prüfung der Jahresabschlüsse und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer geprüft. Die vorgenannten Unterlagen wurden in dieser Sitzung eingehend mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem anwesenden Wirtschaftsprüfer erörtert.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Abschlussprüfungen und die wesentlichen Prüfungsergebnisse Bericht erstattet. Der Abschlussprüfer berichtete außerdem über die Prüfungsschwerpunkte. Bei der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer keine Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, festgestellt. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden im Anschluss an die Berichterstattung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Wirtschaftsprüfer vollständig beantwortet.

Nach dem Ergebnis seiner umfassenden Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der darin enthaltenen Schlusserklärung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie auch nicht gegen die Berichte und Ergebnisse des Abschlussprüfers.

Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der EUOKAI KGaA und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Gestützt auf die Empfehlung des Prüfungs- und Bilanzausschusses schlägt der Aufsichtsrat vor, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen. Hierzu wurde eine Erklärung des Abschlussprüfers zu seiner Unabhängigkeit eingeholt.

Der Aufsichtsrat beschloss gemeinsam mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin den Wortlaut und die Abgabe der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB inklusive der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2010.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den mit der EUOKAI KGaA verbundenen Unternehmen im In- und Ausland für die im Jahr 2010 geleistete Arbeit, die Fundament für die positive Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr war.

Hamburg, den 19. April 2011

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Hans-Joachim Röhler



Containerterminals in Bremerhaven



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG EINSCHLIESSLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Gemeinsamer Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats gem. § 289 a HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden für die EUOKAI KGaA als börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Deutschland durch die geltenden Gesetze und den Corporate Governance Kodex bestimmt. Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wird bis auf begründete Ausnahmen entsprochen.

Die EUOKAI KGaA ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und damit gem. § 278 Abs. 1 AktG eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern mit seinem Vermögen haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre).

Die persönlich haftende Gesellschafterin der EUOKAI KGaA, die die Geschäfte der KGaA führt, ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg. Sie wird vertreten durch die Geschäftsführer Frau Cecilia Eckelmann-Battistello und Herrn Thomas H. Eckelmann. Die Geschäftsführer werden vom Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH bestellt und abberufen. Der Verwaltungsrat schließt auch die Dienstverträge mit den Geschäftsführern ab und bestimmt die Geschäftsverteilung/-ordnung der Geschäftsführung.

Die EUOKAI KGaA ist eine Finanzholding. Der wesentliche Geschäftsinhalt sind die mittelbare 66,6%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, über die Zwischenholdinggesellschaften Borgo Supermercati S.r.l., Genua, und MIKA S.r.l., Genua, sowie die 50%ige Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, an der die BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, ebenfalls 50 % hält. An der CONTSHIP Italia S.p.A. ist die EUROGATE-Gruppe wiederum mit 33,4 % beteiligt, sodass die EUOKAI KGaA somit insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe hält. Frau Cecilia Eckelmann-Battistello ist CEO der CONTSHIP Italia S.p.A. und Herr Thomas H. Eckelmann ist Vorsitzender der Gruppengeschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie Mitglied des „Board of Directors“ der CONTSHIP Italia S.p.A.

Die EUOKAI KGaA verfügt über kein eigenes Personal. Aufgaben, die nicht die Steuerungsstruktur der EUOKAI KGaA betreffen, wie z. B. Finanzen, Controlling und Rechnungswesen, werden im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG abgewickelt.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der EUOKAI KGaA nehmen ihre Rechte auf der einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Diese beschließt über alle durch das Gesetz und die Satzung bestimmten Angelegenheiten. So beschließt die Hauptversammlung nach § 286 Abs. 1 AktG über die Feststellung des Jahresabschlusses. Dieser Beschluss bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen unter den Voraussetzungen des § 285 Abs. 2 AktG ebenfalls der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Bei den Abstimmungen gewährt je eine stimmberechtigte Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht persönlich teilnehmen, können, sofern sie sich rechtzeitig angemeldet haben und über eine Eintrittskarte verfügen, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, auch z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder den/die Stimmrechtsvertreter/-in der Gesellschaft, ausüben lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der EUOKAI KGaA zur Verfügung gestellt.

ZUSAMMENWIRKEN VON PERSÖNLICH HAFTENDER GESellsCHAFTERIN UND AUFSICHTSRAT

Eine verantwortungsvolle und transparente, dem Unternehmen verpflichtete, auf seinen langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung sowie ein angemessener Umgang mit Risiken nehmen für die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA einen hohen Stellenwert ein. Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Planabweichungen, der

Risikolage, des Risikomanagements, des internen Kontroll- und Revisionssystems und der Compliance. Des Weiteren sorgt sie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, und wirkt auf deren Einhaltung in den Konzernunternehmen hin.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens. Für außerordentliche Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 7 der Satzung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen. Daneben hat sie dem Aufsichtsrat eine Plan-/Erfolgsrechnung sowie einen Jahres-Investitions- und Finanzplan zur Genehmigung vorzulegen und in vierteljährlichen Abständen über deren Durchführung zu berichten.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats in unserem Geschäftsbericht auf Seite 22. Der Geschäftsbericht ist ebenfalls unter www.eurokai.de veröffentlicht.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dem Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA gehören gemäß § 11 der Satzung jeweils sechs Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden. Die Wahl erfolgt auf vier Jahre. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Aufsichtsratsmitglieder bei den Wahlen zum Aufsichtsrat einzeln gewählt.

Ehemalige Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUOKAI KGaA, deren Ende der Bestellung weniger als zwei Jahre zurückliegt, sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger und international erfahrener Mitglieder an.

Er verfügt nach seiner Selbstevaluierung über die notwendige Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität sowie über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, um seine Aufgaben in einem international tätigen Unternehmen verantwortungsvoll wahrzunehmen.

Bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung wird der Aufsichtsrat das Auswahlkriterium Vielfalt als ein Entscheidungselement in seine Entscheidungen mit einbeziehen. Es muss aber weiterhin der freien Entscheidung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung obliegen, den Kandidaten/die Kandidatin zu bestimmen, der/die fachlich und persönlich am geeignetsten ist.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA hat einen Bilanz-/Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss, die jeweils aus drei Mitgliedern aus der Mitte des Aufsichtsrates bestehen. Die Ausschüsse bereiten, soweit geboten, die Beschlüsse vor, die in den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt werden, und ergänzen die Arbeit des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat kann, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, weitere beratende und beschließende Ausschüsse bilden, falls dies erforderlich ist.

Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses sind: Prüfung der Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss, der Lageberichte, des Abhängigkeitsberichts sowie der Berichte und Ergebnisse der Abschlussprüfer – unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers –, ferner die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses, die Bestellung des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns. Außerdem befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, insbesondere auch der Festlegung der jährlichen Prüfungsschwerpunkte.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ergibt sich aus § 13 Nr. 1 der Satzung, der folgenden Wortlaut hat:

„Neben dem Ersatz aller notwendigen Auslagen und einem Sitzungsgeld von EUR 500,00 erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine jährliche Vergütung von EUR 3.000,00. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 1,5-Fache, der Aufsichtsratsvorsitzende das Dreifache dieser Summe.“

Für weitere Informationen zur Vergütung der Organe der Gesellschaft verweisen wir auf Nr. 38 und Nr. 44 des Konzernanhangs.

TRANSPARENZ

Die EUOKAI KGaA setzt die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen zum ersten und dritten Quartal werden im Rahmen der gesetzlichen Fristen veröffentlicht (www.eurokai.de unter der Rubrik „Finanzberichte“). Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen

und gegebenenfalls Ad-hoc-Meldungen (www.eurokai.de unter der Rubrik „Investor Relations“). Die aufgrund wertpapierrechtlicher Vorschriften veröffentlichten Informationen des Jahres 2010 sind auf der Internetseite im „Jährlichen Dokument nach § 10 WpPG“ zu finden.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht und Zwischenmitteilungen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht wird und auf der Internetseite der EUOKAI KGaA dauerhaft zur Verfügung steht.

RISIKOMANAGEMENT

Zu den Grundsätzen guter und nachhaltiger Unternehmensführung gehört für die EUOKAI KGaA der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken. Dazu müssen Risiken rechtzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Dies wird durch das installierte interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionssystem, die die Risiken erfassen, bewerten und steuern, gewährleistet. Die kontinuierliche Anpassung der Systeme an veränderte Rahmenbedingungen sowie die Überprüfung ihrer Wirksamkeit ist eine permanente Aufgabe für die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Risiko- und Prognosebericht unter Nr. 8 des Konzernlageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die EUOKAI KGaA stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der EUOKAI KGaA erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Sie werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Halbjahresfinanzbericht wird vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der EUOKAI KGaA wurden von dem durch die Hauptversammlung 2010 gewählten Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER EUOKAI KGaA GEMÄSS DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger, generell eingehalten werden.

Die nachstehend aufgeführten Empfehlungen wurden und werden nicht angewandt:

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

2.3.1 und 2.3.3 Briefwahl

Stellungnahme: Es wird keine Briefwahl angeboten. Angesichts der hohen Präsenz der Aktionäre in der Hauptversammlung erwartet die Gesellschaft durch die Einführung der Briefwahl keine Steigerung der Präsenz. Durch die seit Langem erfolgte Bestellung eines Stimmrechtsvertreters/einer Stimmrechtsvertreterin ist den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte gewährleistet.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

3.8 Selbstbehalt bei abgeschlossener D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Stellungnahme: Die KGaA hat keinen Vorstand. Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckmann GmbH, bestellt die Geschäftsführer und schließt deren Dienstverträge ab.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der der Aufsichtsrat seine Aufgaben wahrnimmt, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden kann.

VORSTAND

4.1.5 Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin wird das Auswahlkriterium Vielfalt als ein Entscheidungselement in ihre Personalentscheidungen mit einbeziehen. Es muss aber weiterhin der freien Entscheidung der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegen, den Kandidaten/die Kandidatin zu bestimmen der/die fachlich und persönlich am geeignetsten ist.

4.2.2. Das Aufsichtsratsplenium setzt auf Vorschlag des Gremiums, das die Vorstandsverträge behandelt, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen.

4.2.3 Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Stellungnahme zu 4.2.2 und 4.2.3: Da die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH für ihre Tätigkeit von der EUROKAI KGaA keine Vergütung erhält, entfällt die Erörterung eines Vergütungssystems und einer Vergütungsstruktur.

4.2.4. Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

Stellungnahme: Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit von der EUROKAI KGaA keine Vergütung, sonstige Nebenleistungen oder Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung ihrer Tätigkeit. Im Übrigen wurde in der Hauptversammlung vom 7. Juni 2007 ein Beschluss gem. § 286 Abs. 5 HGB gefasst, der in der Hauptversammlung vom 18. August 2010 erneuert wurde.

AUFSICHTSRAT

5.1.2 Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

Stellungnahme: Die Bestellung von Geschäftsführern/Geschäftsführerinnen obliegt dem Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH. Der Aufsichtsrat hat keinen Einfluss auf die Bestellung von Geschäftsführern/Geschäftsführerinnen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin besteht zurzeit aus einem weiblichen und einem männlichen Mitglied. Das weibliche Mitglied ist Italienerin.

5.3.3 Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass es eines Nominierungsausschusses nicht bedarf, da der Aufsichtsrat nur aus sechs Mitgliedern besteht und deshalb in der Lage ist, Wahlvorschläge an die Hauptversammlung unmittelbar, kompetent und effizient zu erarbeiten.

5.4.1 Berücksichtigung der Vielfalt (Diversity) bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Stellungnahme: Der Aufsichtsrat wird das Auswahlkriterium Vielfalt als ein Entscheidungselement in seine Entscheidungen mit einbeziehen. Es muss aber weiterhin der freien Entscheidung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung obliegen, den Kandidaten/die Kandidatin zu bestimmen, der/die fachlich und persönlich am geeignetsten ist.

5.4.1 Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sehen in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

5.4.6 Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder

Stellungnahme: In § 13 der Satzung der EUROKAI KGaA ist die Vergütung des Aufsichtsrats festgelegt. Sie ist nicht erfolgsorientiert.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch eine erfolgsorientierte Vergütung verbessert werden kann.

Auf eine Vergütung für den Vorsitz oder die bloße Mitgliedschaft in einem Ausschuss kann verzichtet werden. Die Praxis der Tätigkeit des Aufsichtsrats hat gezeigt, dass die Ausschusssitzungen in engem zeitlichem und räumlichem Zusammenhang mit den Sitzungen des Aufsichtsrats selbst stattfinden.

TRANSPARENZ

6.6 Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Die vorgenannten Angaben sollen im Corporate Governance Bericht enthalten sein.

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat halten hier die rechtlichen Bestimmungen der §§ 20 AktG, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB, 15a WpHG und 21 ff. WpHG für ausreichend. Eine gesonderte Darstellung erfolgt im Corporate Governance Bericht nicht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

7.1.2 Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Stellungnahme: Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Regelungen in § 15 PubliG und § 325 Abs. 4 HGB, die Zwischenberichte gemäß den Regelungen in den §§ 37 w. f. WpHG veröffentlicht.

Hamburg, im April 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Cecilia E.M. Eckelmann-Battistello

Der Aufsichtsrat

05 Jahresabschluss des Konzerns nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



	2010	2009
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	592.145	590.758
Sonstige betriebliche Erträge	48.009	41.610
Materialaufwand	-165.728	-148.682
Personalaufwand	-282.220	-296.432
Abschreibungen	-69.359	-76.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.799	-57.473
ERGEBNIS VOR BETEILIGUNGSERGEBNIS, ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	75.048	53.120
Zinsen und ähnliche Erträge	1.548	1.751
Finanzierungsaufwendungen	-15.025	-15.892
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	10.203	-1.692
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	2.306	3.048
Sonstiges Finanzergebnis	-345	-104
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	73.735	40.231
Ertragsteuern	-15.267	-11.391
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	58.468	28.840
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	39.463	17.662
Inhaber von Hybridkapital	4.995	5.060
Nicht-beherrschende Gesellschafter	14.010	6.118
	58.468	28.840
VERWÄSSERTES UND UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE (IN EUR)	2,49	1,11

	2010	2009
	TEUR	TEUR
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	58.468	28.840
DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	675	350
Bewertungsänderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	255	180
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	6	0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-82	-58
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-210	-164
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	644	308
SUMME ALLER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	59.112	29.148
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	39.935	18.132
Inhaber von Hybridkapital	4.995	5.060
Nicht-beherrschende Gesellschafter	14.182	5.956
	59.112	29.148



AKTIVA	31.12.10	31.12.09
	TEUR	TEUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	512	512
Andere immaterielle Vermögenswerte	62.580	68.675
	63.092	69.187
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187.997	201.231
Technische Anlagen und Maschinen	344.487	384.846
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.594	15.225
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.555	22.880
	551.633	624.182
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	36.590	21.541
Beteiligungen	3.804	3.859
Sonstige Finanzanlagen	8.157	7.468
	48.551	32.868
Latente Ertragsteueransprüche	9.284	10.369
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	948	625
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	19.069	19.629
Summe langfristiges Vermögen	692.577	756.860
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte	15.991	16.917
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.776	94.892
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.562	19.629
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	11.421	13.664
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	2.357	3.636
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.649	50.194
Summe kurzfristiges Vermögen	215.756	198.932
SUMME AKTIVA	908.333	955.792

PASSIVA	31.12.10	31.12.09
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	13.468	13.468
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294	294
Kapitalrücklage	1.801	1.801
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten	-1.048	-1.430
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	295	122
Fremdwährungsrücklage	-12	0
Gewinnrücklage	60.557	53.057
Bilanzgewinn	217.139	191.836
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	292.494	259.148
Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital	77.010	77.010
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	65.386	72.350
Summe Eigenkapital	434.890	408.508
VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	90.375	133.479
Zuwendungen der öffentlichen Hand	35.098	33.939
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62.932	72.682
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.367	5.817
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	17.186	18.544
Rückstellungen		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	39.208	39.654
Sonstige Rückstellungen	20.125	20.774
	270.291	324.889
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	41.720	61.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.543	55.248
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.333	4.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63.404	63.530
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13.745	14.876
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	10.878	10.268
Rückstellungen		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	8.114	9.507
Sonstige Rückstellungen	4.415	3.311
	203.152	222.395
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	473.443	547.284
SUMME PASSIVA	908.333	955.792

	2010	2009
	TEUR	TEUR
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Ertragsteuern	73.735	40.231
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	69.359	76.867
Gewinn aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-206	-2.243
Fremdwährungsverluste	410	77
Erträge aus dem Abgang voll- (Vorjahr: quoten-) konsolidierter Gesellschaften	-10.598	-566
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen	-10.203	1.692
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	-2.306	-3.254
Zinsergebnis	13.477	14.141
Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	133.668	126.945
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10.529	-5.225
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	-3.828	19.980
Veränderung der Vorräte	302	-2.070
Erträge aus der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-4.617	-4.268
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)	-3.319	3.608
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	24.745	-58.348
Mittelzu-/abfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens	2.754	-46.323
Einzahlungen aus Zinsen	1.232	1.395
Auszahlungen für Zinsen	-12.562	-12.697
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.249	-18.088
Auszahlungen für Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.579	-29.390
Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	111.843	51.232

	2010	2009
	TEUR	TEUR
2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	6.808	6.961
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-36.531	-73.127
Einzahlungen aus dem Abgang voll- (Vorjahr: quoten-) konsolidierter Gesellschaften abzügl. liquider Mittel	8.595	679
Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	0	94
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	6.900	10.710
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-20	0
Auszahlungen für den Erwerb von und Kapitalzuschüsse in assoziierte Unternehmen	-6.750	-1.565
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	3.782	4.560
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-17.216	-51.688
3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen nicht-beherrschender Gesellschafter	0	1.520
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-6.660	-10.600
Rückkauf von Hybridkapital	0	-500
Kaufpreisstundung von Lieferanten	-1.440	0
Auszahlungen an Inhaber von Hybridkapital	-4.995	-5.060
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	15.164	44.964
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-57.170	-29.748
Zunahme der Leasingverbindlichkeiten	222	27.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.437	-6.407
Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheiten	-5.799	-5.069
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-67.115	16.600
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	27.512	16.144
Finanzmittelfonds am 1. Januar	35.718	19.574
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	63.230	35.718
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.649	50.194
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-4.419	-14.476
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	63.230	35.718

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Dienstleistungen sowie nach geografischen Segmenten in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „EUROKAI“ beinhaltet die Geschäftseinheit EUROKAI KGaA, deren Schwerpunkt in der Vermietung von Flächen in Deutschland liegt.
- Das Geschäftssegment „CONTSHIP Italia“ beinhaltet die Geschäftseinheiten der italienischen CONTSHIP-Gruppe.
- Das Geschäftssegment „EUROGATE“ beinhaltet die anteilige (50%) EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management separat überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen ermittelt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zuwendungen der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In der Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

31. DEZEMBER 2010	CONTSHIP Italia	EUROGATE	EUROKAI	Überleitung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	287.641	299.775	9.382	-4.653	592.145
davon mit anderen Segmenten	0	0	4.653	-4.653	0
davon mit externen Kunden	287.641	299.775	4.729	0	592.145
Zinserträge	621	677	250	0	1.548
Zinsaufwendungen	-3.275	-11.407	-307	-36	-15.025
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.024	-946	10.125	0	10.203
Abschreibungen	-32.346	-36.990	-1	-22	-69.359
EBT	33.476	31.034	10.903	-1.678	73.735
Segmentvermögen	349.724	412.019	39.797	-14.949	786.591
Segmentschulden	181.487	273.486	2.492	-14.659	442.806
Investitionen	27.161	12.058	3	0	39.222

31. DEZEMBER 2009	CONTSHIP Italia	EUROGATE	EUROKAI	Überleitung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	290.517	295.699	8.972	-4.430	590.758
davon mit anderen Segmenten	0	0	4.430	-4.430	0
davon mit externen Kunden	290.517	295.699	4.542	0	590.758
Zinserträge	818	729	203	1	1.751
Zinsaufwendungen	-5.007	-10.741	-144	0	-15.892
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-10	-1.820	138	0	-1.692
Abschreibungen	-35.844	-40.794	-1	-22	-76.661
EBT	17.177	23.046	1.920	-1.912	40.231
Segmentvermögen	395.503	440.312	22.179	-11.020	846.974
Segmentschulden	232.721	290.619	2.303	-10.610	515.033
Investitionen	28.128	48.195	0	0	76.323

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELL- SCHAFTERIN	KAPITAL- RÜCKLAGE	RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERT- BEWERTUNG VON FINANZ- DERIVATEN	FREMD- WÄHRUNG- RÜCKLAGE	RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERT- BEWERTUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE	ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL		AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTER- UNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	AUF DIE HYBRID- KAPITAL- INHABER ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	ANTEILE NICHT- BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
							GEWINN- RÜCKLAGEN	BILANZ- GEWINN				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2008	13.468	294	1.801	-1.778	0	0	45.557	191.774	251.116	78.010	69.943	399.069
VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2009												
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	348	0	122	0	0	470	0	-162	308
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	17.662	17.662	5.060	6.118	28.840
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	348	0	122	0	17.662	18.132	5.060	5.956	29.148
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-10.600	-10.600	0	0	-10.600
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.069	-5.069
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0	0	0
Kapitaleinlagen von nicht-beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.520	1.520
Rückkauf von Hybridkapital	0	0	0	0	0	0	0	500	500	-1.000	0	-500
Vergütungen der Inhaber von Hybridkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.060	0	-5.060
Stand zum 31. Dezember 2009	13.468	294	1.801	-1.430	0	122	53.057	191.836	259.148	77.010	72.350	408.508
VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2010												
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	311	-12	173	0	0	472	0	172	644
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	39.463	39.463	4.995	14.010	58.468
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	311	-12	173	0	39.463	39.935	4.995	14.182	59.112
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-6.660	-6.660	0	0	-6.660
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.799	-5.799
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0	0	0
Vergütungen der Inhaber von Hybridkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.995	0	-4.995
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	71	0	0	0	0	71	0	-15.347	-15.276
Stand zum 31. Dezember 2010	13.468	294	1.801	-1.048	-12	295	60.557	217.139	292.494	77.010	65.386	434.890

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1.1.2010	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	31.12.2010		1.1.2010	ZUFÜHRUNGEN	AUFLÖSUNGEN	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Geschäfts- oder Firmenwerte	512	0	0	0	512		0	0	0	0		512	512
Konzessionen, Software, Rechte und Anzahlungen	115.653	1.881	-7.922	22	109.634		-46.978	-4.280	4.204	-47.054		62.580	68.675
	116.165	1.881	-7.922	22	110.146		-46.978	-4.280	4.204	-47.054		63.092	69.187
SACHANLAGEN													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	321.120	5.958	-16.925	1.350	311.503		-119.889	-14.179	10.562	-123.506		187.997	201.231
Technische Anlagen und Maschinen	731.683	19.833	-90.033	14.416	675.899		-346.837	-46.576	62.001	-331.412		344.487	384.846
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.085	1.988	-9.320	58	66.811		-58.860	-4.326	7.969	-55.217		11.594	15.225
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.880	9.561	-9.040	-15.846	7.555		0	0	0	0		7.555	22.880
	1.149.768	37.340	-125.318	-22	1.061.768		-525.586	-65.081	80.532	-510.135		551.633	624.182
FINANZANLAGEN													
Anteile an assoziierten Unternehmen	21.680	16.918	-1.869	0	36.729		-139	0	0	-139		36.590	21.541
Beteiligungen	4.309	19	-74	0	4.254		-450	0	0	-450		3.804	3.859
Sonstige Finanzanlagen	7.468	689	0	0	8.157		0	0	0	0		8.157	7.468
	33.457	17.626	-1.943	0	49.140		-589	0	0	-589		48.551	32.868
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	1.299.390	56.847	-135.183	0	1.221.054		-573.153	-69.361	84.736	-557.778		663.276	726.237

06 Jahresabschluss EUROKAI KGaA, Hamburg, Kurzfassung nach HGB



Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der EUROKAI KGaA, der – im Gegensatz zu dem auf den IFRS basierenden Konzernabschluss – nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt wurde.

Der von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht für 2010 der EUROKAI KGaA wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und im Unternehmensregister hinterlegt.

	2010		2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	9.382		8.972	
Sonstige betriebliche Erträge	227		538	
Betriebsleistung	9.609	100	9.510	100
Materialaufwand	-9.190	-96	-8.706	-92
Personalaufwand	-49	-1	-125	-2
Abschreibungen	-1	0	-207	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.320	-14	-1.488	-23
Sonstige Steuern	-5	0	-7	0
Betriebsaufwand	-10.565	-110	-10.533	-116
Betriebsergebnis	-956	-10	-1.023	-16
Finanzergebnis	19		154	
Beteiligungsergebnis	30.762		23.885	
Außerordentliches Ergebnis	-267		0	
Ertragsteuern	-5.576		-5.554	
Jahresüberschuss	23.982		17.462	
Bilanz				
Aktiva				
Anlagevermögen	155.562	75	149.188	79
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.788	14	21.116	11
Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und liquide Mittel	23.358	11	18.396	10
	207.708		188.700	
Passiva				
Eigenkapital	199.835	96	182.513	97
Rückstellungen	7.217	3	5.556	3
Übrige Verbindlichkeiten	656	0	631	0
	207.708		188.700	

ERTRAGSLAGE

Die EUROKAI KGaA übt als Finanzholding keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus, sondern beschränkt sich auf die Verwaltung ihrer Finanzbeteiligungen und die Untervermietung der von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemieteten bzw. gepachteten Kaimauern und Grundstücke.

Aus der Weitervermietung ergeben sich Umsatzerlöse aus Flächen- und Kaimauermieten von EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.), denen nahezu gleich hohe Aufwendungen für die Anmietung gegenüberstehen. Im Jahr 2010 werden Beteiligungserträge von EUR 30,8 Mio. (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.) ausgewiesen, die mit EUR 28,9 Mio. (Vorjahr: EUR 21,2 Mio.) im Wesentlichen den Gewinnanteil des Geschäftsjahres 2010 aus der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, betreffen. Unter Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes, des Zinsergebnisses, des außerordentlichen Ergebnisses und der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss der EUROKAI KGaA von EUR 24,0 Mio. (Vorjahr: EUR 17,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterreichung der erstatteten Miet- und Pacht aufwendungen, den Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, Rechts- und Beratungskosten, Verwaltungskosten sowie Vergütungen für den Aufsicht- und Verwaltungsrat.

Die Erhöhung des Beteiligungsergebnisses ist maßgeblich auf den gestiegenen Gewinnanteil aus der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das Geschäftsjahr von TEUR 28.904 (Vorjahr: TEUR 21.243) zurückzuführen. In den Beteiligungserträgen ist weiterhin die Dividende der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, von TEUR 1.678 (Vorjahr: TEUR 2.529) enthalten.

FINANZLAGE

Auf der Grundlage des im Jahr 2010 erzielten Ergebnisses (vor außerordentlichem Ergebnis) von TEUR 24.249 (Vorjahr: TEUR 17.462) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 17.819 (Vorjahr: TEUR 52.098) erwirtschaftet worden.

VERMÖGENSLAGE

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert mit TEUR 6.373 im Wesentlichen aus der Wiedereinlage von zuvor entnommenen Gewinnen in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen.

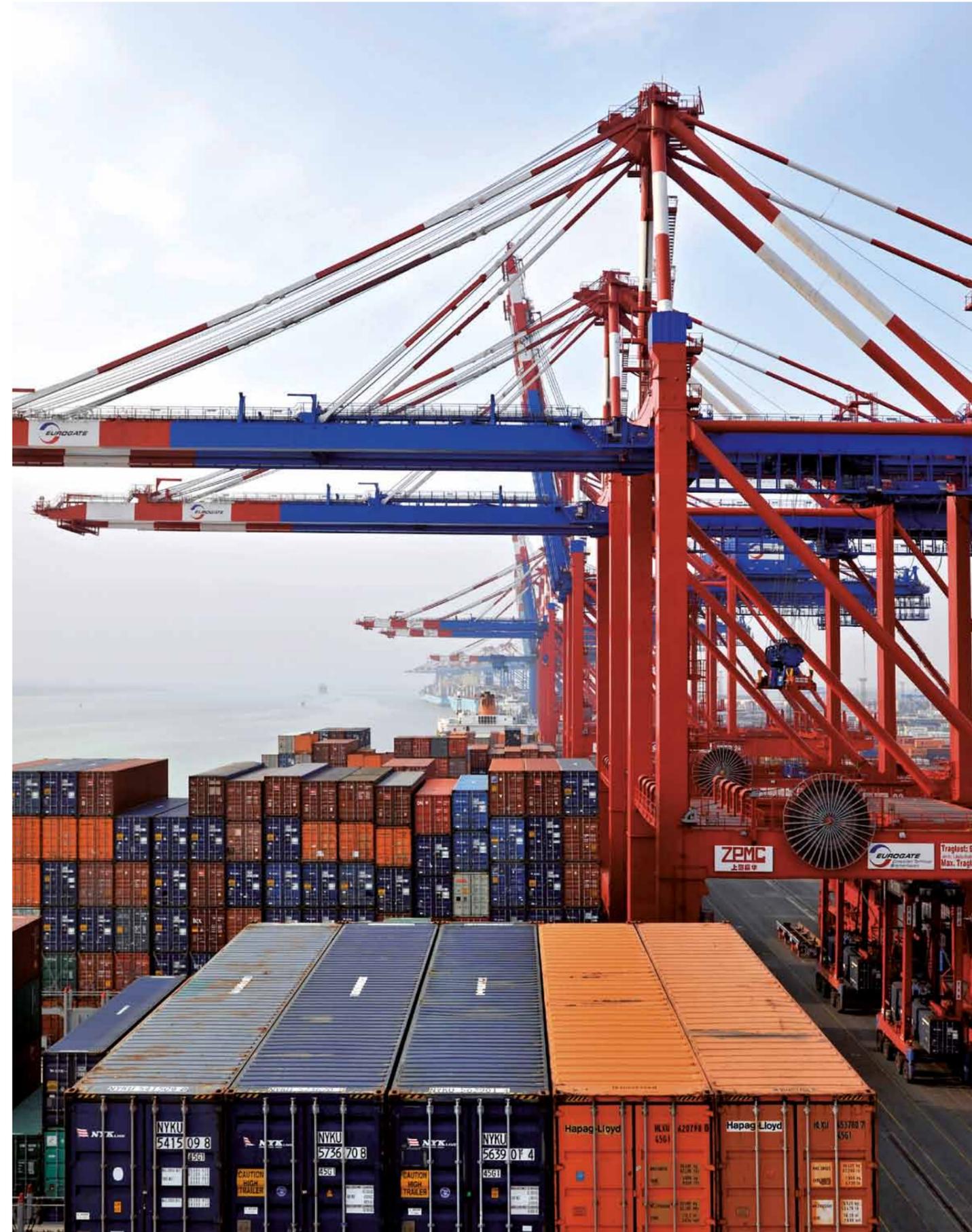
Der Anstieg der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist hauptsächlich auf den erhöhten Gewinnanteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt von TEUR 960 (Vorjahr: TEUR 779) sowie Tagesgeldanlagen und Bankguthaben von TEUR 22.376 (Vorjahr: TEUR 17.592).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2010 96% (Vorjahr: 97%).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem im Einzelabschluss der EUROKAI KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 110.251 die Zahlung einer Dividende von 30% zuzüglich eines Jubiläumsbonus von 20% – insgesamt also 50% (Vorjahr: 30%) – bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht für 2011 sowie die Einstellung von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.



EUROGATE Container Terminal Bremerhaven

07 Sonstige Angaben

SONSTIGE ANGABEN

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUOKAI war bis zum 30. September 2010 (Tag der Eintragung im Handelsregister) die Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg. Seit dem 30. September 2010 ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000 beträgt, die persönlich haftende Gesellschafterin. Die ordentliche Hauptversammlung vom 18. August 2010 hat dem Wechsel zugestimmt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg

Vorsitzender

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:

Dr. Hans-Joachim Röhler, Burgwedel

Vorsitzender

- Rechtsanwalt, Einzelanwalt

Bertram R. C. Rickmers, Hamburg

Stellv. Vorsitzender

- Geschäftsführender Gesellschafter der Rickmers Reederei GmbH & Cie., Hamburg

Jochen Döhle, Hamburg

- Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schifffahrts KG, Hamburg

Dr. Claus Gerckens, Augsburg

- Geschäftsführer der GVG Industrieverwaltungs-GmbH, Augsburg

Raetke H. Müller, Hamburg

- Vorstand der J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Max M. Warburg, Hamburg

- Persönlich haftender Gesellschafter der M.M. Warburg & CO Gruppe KGaA, Hamburg

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden Kontrollgremien:

Thomas H. Eckelmann

- EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
- EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien
- Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien
- Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho (Mi), Italien

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

- CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien
- Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien
- La Spezia Container Terminal S.p. A., La Spezia, Italien
- Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho (Mi), Italien
- CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien
- CONTSHIP Cagliari S.p.A., Genua, Italien
- Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien

Dr. Hans-Joachim Röhler

- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Bertram R. C. Rickmers

- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Rickmers Maritime Trust, Singapur, Chairman of the Board
- Mankiewicz Gebr. & Co., Hamburg, Mitglied des Beirats
- Hafen-Klub Hamburg, Vorsitzender des Beirats
- Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, Mitglied des Beirats

Jochen Döhle

- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Deutsche Schiffsbank AG, Bremen, Verwaltungsbeirat
- ICL – Independent Container Lines, Richmond, USA, Mitglied des Aufsichtsrats
- HCI Capital AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- J.J. Sietas Schiffswerft GmbH & Co., Hamburg, Verwaltungsbeirat

Dr. Claus Gerckens

- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Mitglied des Aufsichtsrats

Raetke H. Müller

- KBH-Kommunikations-Beteiligungs-Holdings-GmbH, Hannover, Vorsitzender des Beirats
- Intelligent Apps GmbH, Hamburg, Mitglied des Beirats (seit 18. November 2010)
- Vevention GmbH, Hamburg, Mitglied des Beirats (seit 11. November 2010)
- Metechon AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 20. August 2010)

Max M. Warburg

- Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, 2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Bankhaus Hallbaum AG, Hannover, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Private Life BioMed AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- M.M. Warburg & Co. Luxembourg S.A., Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats

- Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH (vormals: Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H.), Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Warburg Alternative Investments AG, Zürich, Schweiz, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Robert Vogel GmbH & Co., Hamburg, Mitglied des Beirats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 36.000,00. Davon erhielten Herr Dr. Röhler EUR 11.000,00, Herr Rickmers EUR 6.500,00, Herr Müller EUR 5.000,00, Herr Dr. Gerckens EUR 4.000,00, Herr Döhle EUR 4.500,00 und Herr Warburg EUR 5.000,00.

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSHONORARE

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns für Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen sowie die quotalkonsolidierten Unternehmen erbracht worden sind, beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung TEUR 306, für Steuerberatungsleistungen TEUR 126 und für sonstige Leistungen TEUR 73.

CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der EUOKAI KGaA (www.eurokai.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 18. März 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

08 Bestätigungsvermerk, Versicherung der gesetzlichen Vertreter

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der EUROKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 25. März 2011
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jöns
Wirtschaftsprüfer

Borghaus
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 21. März 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Cecilia E.M. Eckelmann-Battistello

Dieser Jahresbericht enthält eine gekürzte Fassung des Konzernabschlusses. Der vollständige Bericht kann angefordert werden bei:

EUROKAI KGAA

Investor Relations

Kurt-Eckelmann-Straße 1
21129 Hamburg
Deutschland

Telefon +49 40 7405-0
eckelmann@eurokai.com
www.eurokai.com



EUROKAI KGAA

Kurt-Eckelmann-Straße 1
21129 Hamburg
Deutschland

Telefon +49 40 7405-0
eckelmann@eurokai.com
www.eurokai.com



CONTSHIP ITALIA S.P.A.

Via Malta, 2/9 scala sx
16121 Genua
Italien

Via Magenta, 60
20017 Lucernate di Rho
Mailand
Italien

Telefon +39 010 574761 (Genua)
Telefon +39 02 9335360 (Mailand)
infocs@contshipitalia.com
www.contshipitalia.com



EUROGATE GMBH & Co. KGAA, KG

Präsident-Kennedy-Platz 1A
28203 Bremen
Deutschland

Telefon +49 421 142502
info@eurogate.eu
www.eurogate.eu

